

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 40
Freitag
5. November 1999

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Links rechts...

(gvdb) Nach dem «Erdbeben»,
den nicht SVP-ler entweder zu kor-
rigieren oder zu bagatellisieren ge-
neigt sein könnten oder zum Teil
auch sind, hat der, welcher massgeb-
lich den Stein ins Rollen gebracht
hat, Christoph Blocher, unverblümt
eine bürgerliche Regierung gefor-
dert, im Klartext: keine überpartei-
liche Konkordanz mehr, Sozialdemo-
kraten in die Opposition.
Damit wäre natürlich die Frage, die
Forderung eines weiteren SVP-Ver-
treeters im Bundesrat gelöst, resp.
leicht erfüllt. Was aber, wenn bei den
Bürgerlichen mehrheitlich die Auf-
fassung besteht, dass die Linke wei-
terhin an der Verantwortung teilha-
ben sollte? Dann wäre da immer
noch die Möglichkeit, dass Bundes-
rat Leuenberger oder Bundespräsi-
dentin Ruth Dreifuss bei den De-
zemberwahlen über die Klinge
springen müsste (SP-Opfer). Ande-
re Version: Ein Mitglied der CVP
(Deiss oder Metzler) wäre abzuwä-
hlen.

Was weder erwünscht noch politisch
«korrekt» und nicht fair wäre. Wie
die sozialdemokratischen «Stuhlin-
haber» können sich auch die von der
CVP über sehenswerte Leistungen
ausweisen: Deiss als Aussenmini-
ster, Frau Metzler von der Justiz, der
es zu verdanken ist, dass unser Land
den hier eingekerkerten französi-
schen Kriegsverbrecher Papon
rasch und elegant losgeworden ist
und dabei erst noch zu Paris Lorbeer-
n geholt hat.
Ob (vorläufig) alles beim alten
bleibt? **Mutmasslich schon.** Wenn
Frau Koch meint, dass ihre Partei
jahrzehntelang habe warten müs-
sen, bis sie als Mittragende in der
Landesregierung berücksichtigt
worden sei, ist dies ein Argument,
das sich in der Nähe von Steinegg's
Befund bewegt, dass überstürztes
Handeln nicht von Gutem wäre und
auch mathematisch (Sitzverteilun-

gen im Parlament) nicht Hieb- und
Stichfestigkeit aufwiese.

Doch hat sich die Achse, wie das ein
Journalist ausdrückt, nach rechts
verschoben, und zwar klar. Das
spricht für die Legitimität wenn
nicht Notwendigkeit einer Mitte-
rechts-Regierung, während man die
jetzige als eher Mitte-links charakte-
risieren muss.

Die NZZ schätzt die Dinge, wie sie
sich heute präsentieren, so ein, dass
in Bezug auf die Stärke der Bundes-
ratsparteien «SVP, CVP und SPS
nicht weit auseinanderliegen, wäh-
rend die FDP wohl die erste Position
behält.» Die Frage, wer dann später
(! Red.) allenfalls einen Bundesrats-
sitz zugunsten der SVP abzugeben
habe, «harrt noch der Diskussion».
In diesem Zusammenhang wird an
die CVP gedacht.

Links rechts, rechts links, Mitte.
Bundesrat Ogi hat im Zusammen-
hang mit der Revision des Militärgesetz-
es, der Interpretation der Neu-
tralität auch, unmissverständlich
klar gemacht, dass ein Bundesrat
nicht in erster Linie Parteimensch zu
sein, sondern das Gesamtinteresse
zu wahren habe und – zwischen den
Worten – nicht Vollstrecker von Di-
rektiven aus seiner (in diesem Falle
von der SVP) Parteizentrale zu am-
ten habe. Bundesrat Deiss (CVP)
hat sich dahin vernehmen lassen,
dass ihn der Erfolg der SVP nicht
schrecke; die Ziele der Landesregie-
rung seien nach wie vor Uno und im-
mer noch Brüssel.

Wer den Steigflug der SVP bremsen
möchte, müsste sich klar darüber
sein, dass sie, mit nunmehr dem
nicht unberechtigten Anspruch auf
einen weiteren Sitz, vor allem wegen
ihrer Asyl- und generell Ausländer-
politik Erfolg gehabt hat. Diese als
fremdenfeindlich abzuqualifizieren
ist weder angebracht, noch zieht sie
«im Volk», das unserer Attraktivität
wahrlich nichts abgewinnen kann.

Das Salzkorn der Woche

Die Partei der Grünen ist verhältnis-
mässig jung. Nicht überflüssig, wie die
Anhänger und Sympathisanten mei-
nen. Sie setzen sich für die Natur ein,
die (sonst) keine Lobby habe.
Die Grünen seien so überflüssig wie ei-
ne Schwimmweste in der Sahara. Dies
die Meinung eines bundesdeutschen
Politikers. Nicht links.

C. G. Salis

Apotheke Höngg Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Schenkungen und der Regelung eines
Nachlasses zu beachten ist? Welche ge-
setzlichen Schranken dabei gelten?
Darüber kann uns der Referent mit Si-
cherheit kompetent Auskunft geben.

Der Vortrag wird in zwei Teile geglie-
dert.

1. Teil: Referat von Adrian Hug, danach
Pause, mit einem kleinen Zvieri.
2. Teil: Fragenbeantwortung

Zu diesem wirklich sehr interessanten
Anlass möchten wir sie ganz herzlich
einladen. Wie immer werden wir ihnen
in der Pause einen kleinen Zvieri und
Kaffee servieren. Machen sie bitte auch
ihre Freunde und Bekannten auf diesen
Anlass aufmerksam.

Eintritt frei – Kollekte.

Auf ein Wiedersehen freut sich ihr
Walter Martinet

Samichlaus, chunsch das Jahr wieder?



Aber ja doch. Und er freut sich auch
schon ganz fest auf die Besuche vom 3.
bis 6. Dezember in Höngg. Möchten Sie,
dass er auch bei Ihnen vorbeikommt?
Dann schreiben Sie dem Samichlaus
doch einfach. Anmeldebücher liegen
beim Pfarreizentrum Heilig Geist auf.
Bei allfälligen Fragen hilft Ihnen zudem
Oberchlaus Marcel Rohner (Telefon
850 65 69) gerne weiter. Anmelde-
schluss ist der 18. November. Bis bald
und seid schön brav!

Samichläuse Höngg

Räbeliechtl-Umzug

Der Höngger Räbeliechtl-Umzug, or-
ganisiert vom Quartierverein Höngg,
findet am Samstag, 6. November, bei je-
der Witterung statt.

Besammlungsorte

18.45 Uhr: Kürbergstrasse / Am Börtli:
Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse

Höngg aktuell

Bazar

Traditioneller Bazar mit vielfältigem
Angebot im reformierten Kirchge-
meindehaus, Ackersteinstrasse 190,
heute Freitag und Samstag, 5. und 6.
November, 16 bis 21 Uhr bzw. 10 bis 15
Uhr.

Kochen für Kinder

9- bis 13jährige kochen im Jugend- und
Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse
214, mit Produkten aus dem claro Welt-
laden am Samstag, 6. November, 9.30
bis 12.30 Uhr.

Räbeschnitzen

Samstag, 6. November, 14 bis 17 Uhr im
Jugend- und Quartiertreff Höngg.

Jubiläums-Apéro

Samstag und Sonntag, 6. und 7. Novem-
ber, 14 bis 18 Uhr bzw. 11 bis 16 Uhr im
Make-up-Studio Anna Wyss, Limmattal-
strasse 213.

Räbeliechtl-Umzug

Sternenmarsch durch Höngg zur refor-
mierten Kirche am Samstag, 6. Novem-
ber. Abmarsch der Züge jeweils um 19
Uhr, Ausnahme Zug Frankental 18.50
Uhr. Siehe Textbeitrag in dieser Aus-
gabe.

Schlaf

Öffentlicher Vortrag von Dr. Luzius
von Rechenberg am Mittwoch, 10.
November, 16.30 Uhr in der «Reb-
laube», Seniorenresidenz Im Brühl,
Kappenbühlweg 11.

Besuchstag

Schulhaus Riedhof am Mittwoch, 10.
November, und Schulhaus Bläsi am
Donnerstag, 11. November, jeweils vor-
mittags.

Senioren-Vereinigung

«Erbchaften und Schenkungen», Vor-
trag und Diskussion mit Adrian Hug
vom kantonalen Steueramt Zürich am
Donnerstag, 11. November, 14.30 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus.

– Schwertstrasse – Tobeleggweg – Ak-
kersteinstrasse – Tobeleggstrasse –
Bauherrenstrasse – Kirche Höngg.

18.45 Uhr: Regensdorferstrasse / Segan-
tinistrasse: Segantinistrasse – Holbrig
– Schärregerasse – Kirche Höngg.

18.35 Uhr: Frankental: Imbisbühlstrasse
– Zwielpplatz – Kirche Höngg.

Abmarsch der Züge 19 Uhr und Stern-
marsch zur Kirche Höngg. Ausnahme:
Abmarsch Zug Frankental um 18.50
Uhr.

Jeder Zug wird angeführt von Tambou-
ren der Knabenmusik der Stadt Zürich.
Der Musikverein Eintracht Höngg wird
Eltern und Kinder anschliessend auf
dem Kirchenplatz mit einem Konzert
erfreuen. Am Ende des Umzuges wird
an alle Kinder, welche mit einem Räbe-
liechtl am Umzug teilgenommen haben,
gratis ein Höngger Weggen abgegeben.
Alle Eltern sind herzlich eingeladen, am
Umzug teilzunehmen oder die Routen
zu säumen und die Kinder anschlies-
send bei der Kirche in Empfang zu neh-
men.

Ihr Quartierverein Höngg

GRATIS SEHTEST

bei Abgabe dieses Bons
(bis 31.12.1999)

Wert Fr. 40.—

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Martinimarkt im Bombach

Heimbewohner und Personal vom
Krankenhaus Bombach laden ein
zum Martinimarkt am Samstag, 13.
November.

Das Angebot umfasst eine reichhaltige
Palette an kunstvollen Seidenwaren,
schönen Holz- und Peddigrohrarbei-
ten, liebevoll und reich bestickten und
bedruckten Artikeln, vom Küchentuch
bis hin zum Tagebuch. Viel Weihnäch-
liches, wie Päcklitzubehör, Adventska-
lender, Samichlausstiefel usw. regen die
Fantasie der Käuferschaft an, indivi-
duelle Geschenke für die nahenden Festta-
ge zusammenzustellen.

Daneben finden sich selbstverständlich
auch kleine und zarte Gaumenfreuden
zum Geniessen und Verschenken wie
Beerentöpfe, Konfitüren, Gugelhöpfl
und diverses Gebäck. Nicht zuletzt der
verführerische Duft der heissen Marro-
ni verleiht der ganzen Atmosphäre den
letzten Schliff, der Herbst und «Martini»
eigentlich so richtig ausmacht.
Besucherinnen und Besuchern bietet
die sympathische und gemütliche Cafe-
teria eine angenehme Gelegenheit zur
Erholung.

Die Organisatoren freuen sich am 13.
November zahlreiche Quartierbewoh-
nerinnen und -Bewohner begrüßen zu
können. Der Bombach-Martinimarkt
an der Limmattalstrasse 371, Haltestel-
le Winzerstrasse (erreichbar mit Bus 80,
89 und Tram 13) dauert von 13 bis 16
Uhr.

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Hellwach um 03.40 Uhr

oder lesen, bis die Augen (hoffentlich)
zufallen?

7 bis 30 Prozent der Bevölkerung leiden
an mittelschweren und schweren
Schlafstörungen, darunter vor allem
Kleinkinder und Betagte. Der Arzt Dr.
med. L. von Rechenberg erklärt die
Steuerungsmechanismen des Schlafes,
die verschiedenen Schlafstörungen und
gibt Tipps, wie auch ohne Medikamente
der Schlaf verbessert werden kann. Sie
erhalten auf Wunsch ein Merkblatt über
Schlafstörungen. Diese Veranstaltung
im Rahmen des «Internationalen Jahres
der älteren Menschen» ist unentgeltlich.
Herzlich willkommen in der Senioren-
residenz «Im Brühl» (oberhalb Migros
Höngg) am Mittwoch 10. November, um
16.30 Uhr.

Erbschaften und Schenkungen

Vortrag von Adrian Hug, Chef der Abtei-
lung für Erbschafts- und Schenkungs-
steuern des kantonalen Steueramtes
Zürich, am Donnerstag, 11. November,
14.30 Uhr im reformierten Kirchge-
meindehaus, Ackersteinstrasse 188, or-
ganisiert von der Senioren-Vereinigung
Höngg.

Liebe Seniorinnen und Senioren
Liebe Hönggerinnen und Höngger

Am 28. November steht die Abstimmung
über die Abschaffung oder Reduk-
tion der Erbschafts- und Schenkungs-
steuer vor der Tür. Aus diesem
Anlass haben wir zu ihrer Information
einen eingeschobenen Seniorennach-
mittag organisiert.

Wir alle beschäftigen uns manchmal da-
mit: Was soll aus meinen Sachen wer-
den, wenn ich nicht mehr da bin? Soll
ich jetzt schon etwas von meinen Sachen
oder von meinem Vermögen verschen-
ken? Wie sichere ich meinen Ehepart-
ner ab? Was kostet das ganze? Ich kann
mir vorstellen, dass viele ältere (und
auch jüngere) Menschen bezüglich der
kommenden Abstimmung unsicher
sind, denn sicherlich wissen wir nicht
genau, worum es dabei geht. Was bei

8–20 Uhr TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Abstimmungsstamm FDP 10

Es gehört bereits zur Tradition, dass die FDP 10 im Vorfeld von Urnengängen mit Exponenten ihrer Partei zu wichtigen Sachvorlagen Stellung nimmt. So standen auch am Dienstag, 2. November wieder zwei brisante kantonale Themen, nämlich die Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie die Flughafenprivatisierung auf der Traktandenliste. Darüber hinaus wurde über den gemeinderätlichen Vorschlag informiert, der eine nach Schulkreisen differenzierte, demokratische Reform der Oberstufe vorsieht.



Von links nach rechts: Kantonsrat Dr. Robert Chanson referierte über die Erbschafts- und Schenkungssteuer, Kantonsrat Dr. Lukas Briner über die Verselbstständigung des Flughafens und Ueli Stahel, Präsident FDP 10, über die Neugestaltung der Oberstufe. Rechts im Bild der frischgebackene Stammbetreuer Urs Brogli.

Der Kanton Zürich präsentiert sich bezüglich der Erbschafts- und Schenkungssteuern als Insel in negativem Sinne auf der Landkarte. Es gilt deshalb die Abwanderung hoher Einkommen und Vermögen zu stoppen. Mit dem massvollen Gegenvorschlag des Kantonsrates als Antwort auf zwei Volksinitiativen reduzieren sich zwar die Steuereinnahmen um rund 230 Mio. Franken. Gleichzeitig werden jedoch viele Steuerzahler, die zur Vermeidung der Erbschaftssteuer einen Umzug über die Kantonsgrenze erwägen, ihren Wohnsitz im Kanton Zürich beibehalten und hier Jahr für Jahr Einkommens- und Vermögenssteuern bezahlen. Kantonsrat Robert Chanson erläuterte den Standpunkt der FDP, welche die komplette Abschaffung der Erbschaftssteuer zwar ablehnt, sich jedoch zum Gegenvorschlag bekennt. Dieser sieht eine gänzliche Steuerbefreiung nicht nur für den Ehegatten, sondern auch die direkten Nachkommen (Kinder, Enkel und Urenkel) sowie eine grosszügige Entlastung (80%) bei der Unternehmensnachfolge von selbständig Erwerbstätigen vor. Mit diesem Vorschlag wird insbesondere bei Wohneigentum und Familienbetrieben der Generationenwechsel erleichtert. Die zweite in der Öffentlichkeit intensiv diskutierte Vorlage betrifft die Verselbstständigung des Flughafens Zürich, dem einzigen interkontinentalen Luftverkehrsknotenpunkt der Schweiz. Kantonsrat Lukas Briner gelang es, den Zuhörern eindrücklich aufzuzeigen, welche grosse Bedeutung ein effizienter und konkurrenzfähiger Flughafen für die Stadtreion und den Kanton Zürich, aber auch die Schweiz und Europa hat. Es ist für uns alle wichtig, dass der Flug-

hafen Zürich nicht zu einem Zubringer für Malpensa (Mailand), München oder Paris degradiert wird, sondern den direkten Anschluss an die grosse Welt behält. Dazu braucht es jedoch eine einfache und zeitgemässe Organisation. Mit dem zur Abstimmung vorgelegten Flughafen-Gesetz werden die Flughafen-Immobilien-Gesellschaft zu einer einzigen, von der Verwaltung losgelösten Unternehmung (gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft) zusammengefasst. Der Einfluss der Bevölkerung ist durch die Mitwirkungsrechte von Regierung und Kantonsrat auch in Zukunft gewährleistet. Deshalb kann die Vorlage mit gutem Gewissen allen Stimmberechtigten zur Annahme empfohlen werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass in sechs Stadtzürcher Schulkreisen die dreiteilige Oberstufe und in einem Schulkreis (Limmattal) die gegliederte Oberstufe eingeführt wird. Wie der Präsident der FDP 10 und Mitglied der Kreisschulpflege Waidberg, Ueli Stahel, erläuterte, sieht das gegliederte Modell ein Wahlfachsystem vor, währenddem die dreiteilige Oberstufe eher dem traditionellen System entspricht. Die FDP ist der Meinung, dass mit einer nach Schulkreisen differenzierten Oberstufenreform dem demokratischen Willen der einzelnen Kreise entsprochen werden kann und steht deshalb hinter dem Vorschlag des Gemeinderates. Bei einer Ablehnung der Vorlage durch das Volk würde das bisherige System weiter gelten, bis sich die Schulkreise bzw. der Gemeinderat auf eine neue Auswahl verständigt hätten.

Urs Brogli

10. Jugendschiessen

Wettkampf in der 10m-Schiessanlage auf dem Höngerberg um die Teilnahme am Stadtfinal für Jugendliche, die in der Stadt Zürich wohnhaft sind. In der gewohnten ruhigen und friedlichen Atmosphäre ging auch der 10. Wettbewerb um den Goldigen Züriträger über die Bühne. Hier die besten Resultate:

Luftgewehr 8 bis 11 Jahre

- | | |
|----------------------|------------|
| 1. Fischer Remo | 13 Treffer |
| 2. Geering Christoph | 9 Treffer |
| 3. Maag Heiner | 9 Treffer |

12 und 13 Jahre

- | | |
|-------------------|------------|
| 1. Meier Barbara | 12 Treffer |
| 2. Zwicky André | 7 Treffer |
| 3. Bernegger Theo | 6 Treffer |

14 und 15 Jahre

- | | |
|--------------------|------------|
| 1. Walter Matthias | 15 Treffer |
| 2. Winzler Bruno | 14 Treffer |
| 3. Erkoc Cemil | 11 Treffer |

Luftpistole 8 bis 11 Jahre

- | | |
|----------------------|-----------|
| 1. Geering Christoph | 9 Treffer |
| 2. Fischer Remo | 9 Treffer |
| 3. Meier Cyrill | 5 Treffer |

12 und 13 Jahre

- | | |
|-------------------|-----------|
| 1. Noli Dominic | 5 Treffer |
| 2. Bernegger Theo | 5 Treffer |
| 3. Zwicky André | 3 Treffer |

14 und 15 Jahre

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. Erkoc Cemil | 5 Treffer |
| 2. Scirocco Filippo | 4 Treffer |
| 3. Benz Markus | 3 Treffer |

Armbrust 10 bis 12 Jahre

- | | |
|----------------------|------------------|
| 1. Fischer Remo | 10 Treffer/76 P. |
| 2. Meier Barbara | 9 Treffer/72 P. |
| 3. Scirocco Maria-L. | 9 Treffer/71 P. |

13 bis 15 Jahre

- | | |
|----------------------|------------------|
| 1. Walter Matthias | 10 Treffer/91 P. |
| 2. Erkoc Cemil | 10 Treffer/86 P. |
| 3. Bernegger Siamara | 10 Treffer/79 P. |

In dieser Rangliste konnten nur die SchützInnen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich berücksichtigt werden. Berechtigt für den Stadtfinal sind die Besten aus verschiedenen Qualifikationsschiessen. Die Aufgebote für den Final am 4. Dezember werden rechtzeitig verschickt.

Ein herzlicher Dank an die jugendlichen SchützInnen, die ihr Programm ruhig und konzentriert absolviert haben, an die zahlreichen Eltern, die ihre Kinder begleitet und an die kompetenten Helfer, die einen Tag für sinnvolle Jugendarbeit geopfert haben.

Viktor Forster

Gastfamilien gesucht!

Sind Sie auch der Meinung, dass die Amerikaner nur essen um zu leben und die Chinesen nur leben um zu essen? Dann nehmen Sie doch einen Jugendlichen aus einem der fünf Kontinente bei sich auf und sehen Sie selbst.

Wir von AFS, der weltweit grössten und nicht gewinnorientierten Jugendaustausch-Organisation, suchen **Gastfamilien** für Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland, die im Februar 2000 für

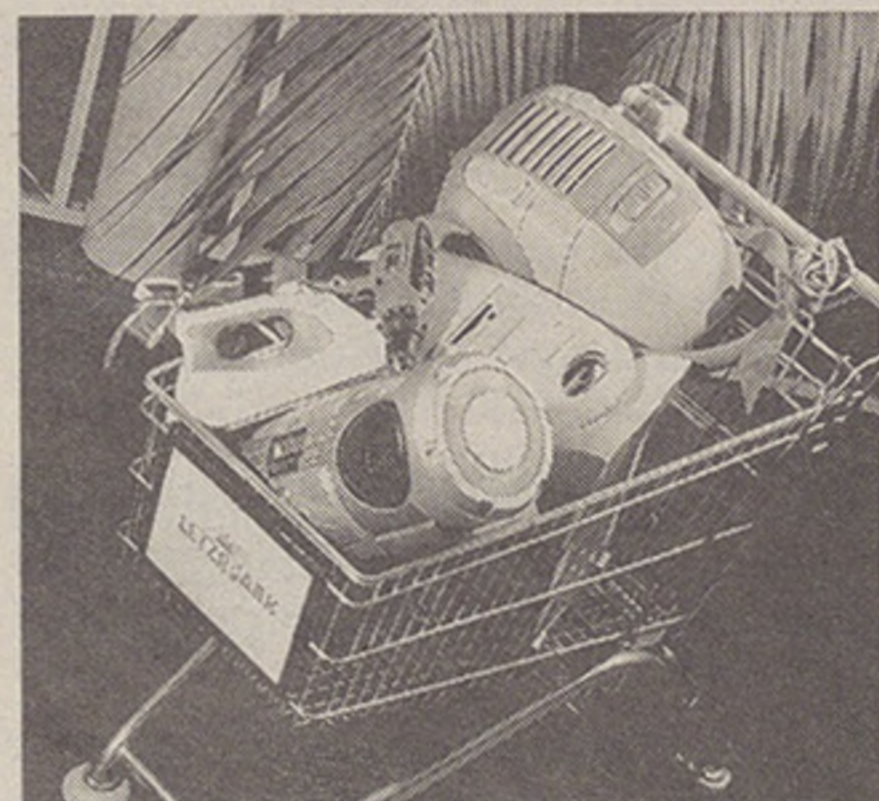
Wolford
WIEN PARIS LONDON

In Hönng exklusiv im
dialog
Limmattalstrasse 184, 8049 Zürich

ein Jahr in die Schweiz kommen und unsere Kultur kennenlernen wollen. Haben Sie Lust, einem Jugendlichen aus der grossen weiten Welt Tür und Herz zu öffnen? Reizt es Sie, ein Stück der grossen weiten Welt zu sich nach Hause zu holen? Dann rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne Auskunft: AFS Interkulturelle Programme, Löwenstrasse 16, 8001 Zürich, Tel. 211 60 41.

Grosser «Elektromärt» im Einkaufszentrum Letzipark

Bis Samstag, 13. November, herrscht in der Mall des Einkaufszentrums Letzipark Marktstimmung: Ausgestellt und vorgeführt werden verschiedenste namhafte Elektrogeräte, die im Haus, im Büro- und im Hobbybereich gute Dienste leisten.



Vom 3. bis 13. November ist in der Mall des Einkaufszentrums Letzipark in Zürich grosser «Elektromärt».

Eine gute Gelegenheit, sich über die neuesten Elektrogeräte zu informieren, mit Vertretern renommierter Hersteller zu diskutieren und auf Schnäppchenjagd zu gehen, bietet die aktuelle Ausstellung «Elektromärt» im Letzipark. Ganz auf den Haushalt abgestimmt ist das Angebot von Manor: So präsentieren Vertreter von Jura und Solis ihr neuestes Sortiment an Espresso-Maschinen – zum Teil in exklusiven Farben wie Platin oder Champagner –, zeigen, wie einfach diese Geräte zu handhaben und wie effizient sie sind. Ebenfalls bei Manor demonstriert Laura Star, der führende Dampfstationen-Hersteller, die Leichtigkeit des Bügelns und verkauft seine Produkte zu Demopreisen. Für Küchenhilfen sind die Vertreter von Moulinex und Krups zustän-

dig, die ihre Geräte ab Montag, 8. November, vorführen und auch gleich praktische Tipps für weihnächtliches Backen und Kochen abgeben.

Unterhaltungs-Elektronik und sensationelle Angebote hält Radio TV Steiner bereit: Da gibt es den neuesten Grundig-Fernseher mit 70cm-Bildschirm und 100Hz für nur Fr. 899.– statt Fr. 1499.– oder einen Video-Recorder von Philips für Fr. 499.– statt Fr. 799.–. Von der Qualität und vom Preis her interessant sind auch die Sharp-Hifi-Anlagen mit CD-Wechsler, die ab Fr. 299.– zu haben sind.

Interdiscount präsentiert ebenfalls Grossbildschirme, Hifi-Anlagen und Radios, macht sich aber ebenso stark mit **Büro-Geräten** wie Fax und Computer. In diesem Bereich gibt es mit dem PC von Everx denn auch einen Preisknüller: Er ist für Fr. 998.– statt Fr. 1498.– zu haben! Und speziell für junges Publikum hält Interdiscount die neueste Kamera von Polaroid bereit.

Jumbo spricht mit seinem Sortiment vor allem **Hobby- und Profi-Handwerker** an. Wer was zu hämmern, schleifen, bohren oder zu sägen hat, ist hier an der richtigen Adresse. Der Hersteller Einhell ist mit Motorsägen, Katalysatoren, Gas- und Petrolöfen in der Mall des Letziparks vertreten. Von Bosch wird das gesamte Sortiment gezeigt, darunter ein Winkelschleifer zum attraktiven Ausstellungspreis von Fr. 119.– statt Fr. 139.–. Vertreter beider Marken laden zu Demonstrationen ein.

Unter der musikalischen Leitung von Susanne Eggimann stellte der seit 129 Jahren bestehende Frauenchor Hönng am letzten Samstagabend in der reformierten Kirche Hönng seine sängerische Vielseitigkeit unter Beweis. Und siehe da, von Biederheit weit und breit keine Spur! Man durfte einen subtilen, stimmlich jederzeit sicheren Chor mit 17 Sängerinnen erleben.

Das religiöse, afrikanischstämmige Einstimmungslied Kum ba yah versetzte die zahlreichen Besucher gleich zu Beginn in erhabene, be-

sinnlich-heitere Aufnahmebereitschaft. Es folgten «Sonntagmorgen» und «Hebe Deine Augen auf zu den Bergen» von Felix Mendelssohn Bartholdy, zwei dem Volkslied nahestehende Lieder mit Orgelbegleitung. Die Organistin Ursula Wanzner unterstützte den Chor stets einflühend durch das Konzert.

Nach dem ersten Teil wurde das Publikum zum Mitsingen von vier Liedern, davon zwei Kanons, eingeladen. Wie schön, dass «My Lord, what a Morning» mit dabei war. Manch ein Mitsänger mag sich wohl daran erinnern haben, wie er in der Schulstunde das Lied inbrünstig

stolz, aber leidlich englisch radebrechend, mit voller Kehle rezitierte. Der dreistimmige Kanon «Herr bleibe bei uns» in Deutsch, Französisch und Räto-romanisch bildete den Höhepunkt der gemeinsam gesungenen Lieder.



Die attraktive Einlage der zwei Querflötistinnen Andrea Gehrig und Dorothea Grob mit einem Duo Concertant und mit einer Triosonate mit Orgelbegleitung sowie das «Ave Maria» von Bach-Gounod leiteten über zum beschwingten Ausklang mit «Scarborough Fair Canticle» von Paul Simon (Simon and Garfunkel), «Heaven is a Wonderful Place» und «When the Saints go Marching in». Das Publikum verdankte das Grattiskoncert sehr herzlich mit grossem Applaus. Gratulation dem Frauenchor, die Abendmusik war eine gelungene Sache!

Text Maja Schneider, Fotos Louis Egli



Opal-Ausstellung bei Goldschmied Gloor

Opal – der schillernde farbenprächtige Edelstein fasziniert immer wieder. Goldschmied Rudolf Th. Gloor setzt spontan wieder einmal Akzente mit den Effekten der verschiedenen Opalsteine. Verarbeiten lässt sich der Opal in zahlreiche Varianten. Im Schaufenster «Opal» gibt eine vielfältige Palette Anregungen für Schmuckstücke wie: Ohrringe, Anhänger, Broschen, Ringe und Perlenverschlüsse. Für weitere kreative Umsetzungen treten sie ins Geschäft ein, an der Regensdorferstrasse 2 in Höngg, und suchen im Gespräch mit den kompetenten Fachleuten die beste Lösung für ihren individuellen Schmuck – zum Geburtstag – zu Weihnachten – zum Millenniumwechsel.

Bei den Orientalen galt der Opal seit jeher als «Anker der Hoffnung», der in sich die Tugenden aller Edelsteine birgt. In der westlichen Welt hingegen fiel er zeitweise als Opfer des Aberglaubens in Ungnade und wurde als Unglücksstein gemieden. Das hinderte allerdings Prinzessin Stephanie von Belgien nicht, glückliche Besitzerin eines umfangreichen Opalsortiments zu sein. Und auch Königin Victoria von England beschenkte, ohne tragische Folgen, sämtliche Töchter und Enkelinnen mit Opalschmuck.

Das Verblüffende ist, dass die Opale, obwohl so schön regenbogenartig schillernd, vom chemischen und mineralogischen Standpunkt aus betrachtet eigentlich kaum Seltenheitswert besitzen. Sie bestehen aus wasserhaltigem Silicium-

dioxid mit der chemischen Formel $\text{SiO}_2 \cdot n\text{H}_2\text{O}$ und sind amorph, das heisst, sie bilden keine Kristalle. Nur das Elektronenmikroskop verrät uns bei 20000facher Vergrösserung die Ursache: Kleine Kügelchen (Zehntausendstel-Millimeter im Durchmesser) aus dem Mineral Cristobalith, in einer Kieselgelmasse eingelagert, bewirken die Reflexions- bzw. Interferenzerscheinungen, das einfallende Licht wird in seine Spektralfarben aufgefächert. Das Besondere an den Opalen ist «das Opalisieren», wie es im Fachjargon heisst, das bunt schillernde Farbenspiel, in dem sich je nach Blickwinkel eine andere leuchtende Farbe zeigt. Es ist die gleiche Erscheinung, die wir alle schon oft bei dünnen Ölschichten oder Seifenblasen beobachtet haben.

In der modernen Gemmologie wird der Opal in drei Varietäten unterteilt: Edelopal – Feueropal – gemeiner Opal.

Als Edelopal verstehen wir den Weissen Opal, die Grundfarbe ist weiss oder weisslich (hell); der Harlekin Opal ist durchsichtiger bis durchscheinend mit wirkungsvollen segmentartigen Farbmustern, ein sehr begehrter Opal.

Der Schwarze Opal, mit sehr dunkler, meist schwarzgrauer Grundfarbe und dadurch sehr kontrastreichem, lebendigem Farbenspiel, ist seltener als der Weissopal und dadurch entsprechend teuer. Als weitere Varietäten gelten der heute begehrte Boulder-Opal, Opal-Matrix, Wasser-Opal, Crystall-Opal, Jelly-Opal und der Girasol, fast farblos mit bläulichem Lichtschein. Gefunden werden diese Steine meist in Australien und Süd- und Mittelamerika.

Der Feueropal, benannt nach seiner feuerroten Farbe, variiert von orange bis gelb. Zeigt der Feueropal zusätzlich zur Körperfarbe das Opalisieren, ist er sehr begehrte und entsprechend teuer. Mexiko und Brasilien gelten als Hauptproduzenten.

Der Gemeine Opal ist undurchsichtig, selten durchscheinend, und zeigt kein

Farbenspiel. Die bekannteren dieser Gruppe sind der Prasopal (apfelgrün mit dunklen Adern), Moosopal (weiss mit moosartigen Einschlüssen), Milchopal (weisslich durchscheinend, wie Porzellan aussehend), Holzopal (versteinertes Holz, meist braun und grau), Wachsopal (gelbbraune Farbe mit wachsartigem Glanz).

Einige dieser Steine werden in Ungarn und der Slowakei gefunden, grösstenteils jedoch kommen sie aus Mexiko, USA, Australien und Teilen Südamerikas.

Erwähnenswert ist, dass Opal immer Wasser enthält, abhängig vom Fundort zwischen 3 und 30 Prozent, und deswegen können gewisse Opale mit der Zeit «austrocknen». Dies zeigt sich in Form von feinen Rissen, die sich netzartig über den Stein ausbreiten können. Dieses Phänomen ist vom Fundort respektive vom chemischen Aufbau (hoher Wassergehalt) abhängig und lässt sich leider kaum verhindern. Da Opal extrem spröde ist, ist er sehr empfindlich auf Druck, Stoss und Hitze. Seife, Reinigungsmittel und Kosmetika verträgt er nicht besonders gut.

Suzanne Brian-Gloor, Gemmologin

Akkordeon-Orchester Höngg

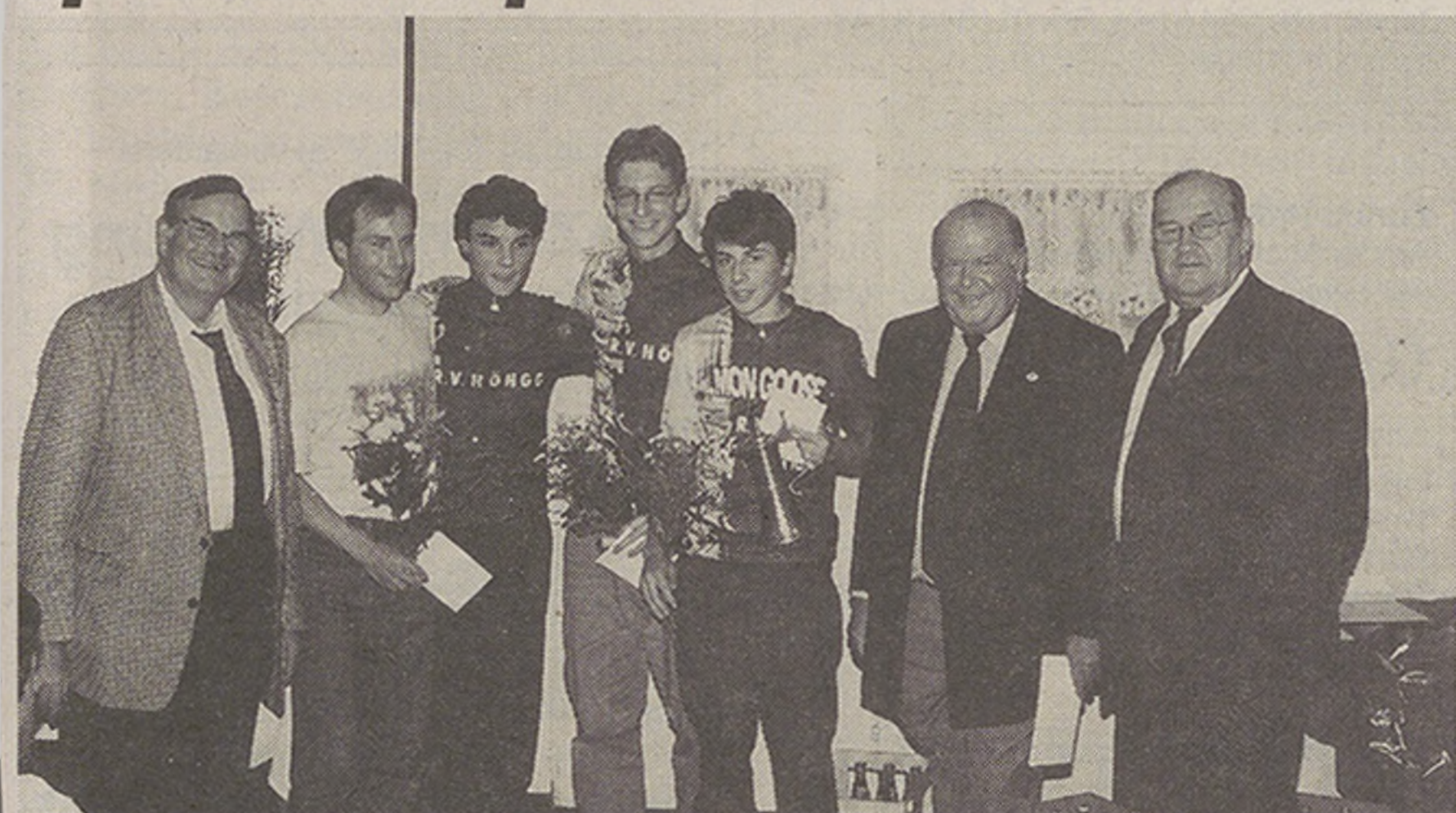
Am Sonntag, 14. November, um 16.30 Uhr, findet in der reformierten Kirche Höngg das Konzert des Akkordeon-Orchesters Höngg statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Das Akkordeon-Orchester Höngg hat wiederum ein interessantes Programm zusammengestellt. Die Spielerinnen und Spieler werden unter der Leitung von Heidy Bayer ihre in intensiver Probenarbeit einstudierten Musikstücke vortragen. Das Spektrum der musikalischen Literatur umfasst eine breite Palette für Jung und Alt. Ausserdem wird noch eine Gitarrengruppe musizieren. Bitte dieses Datum in ihrer Agenda einzutragen. Es lohnt sich!

Wir freuen uns, Sie am 14. November in der reformierten Kirche Höngg begrüßen zu dürfen.

www.pape-kochschule.ch

Sponsoren-Apéro 1999



Der Vorstand des RV Höngg gratuliert seinem ausgezeichneten Nachwuchs herzlich und dankt an dieser Stelle nochmals allen Sponsoren, Supportern und Inserenten für ihre jahrelange Treue!

Zum Dank für die Unterstützung der zahlreichen jungen Radrennfahrer durfte der Radfahrer-Verein Höngg seine treuen Inserenten und generösen Sponsoren zum traditionellen Jahresapéro ins Rest. Limmatberg einladen. Denn nur dank deren Mithilfe war es möglich, den Sportlern ein gutes Umfeld für wiederum sehr gute Leistungen in der abgelaufenen Saison zu bieten. Und wie erfolgreich der RV Höngg ja schon war, zeigte Vereinspräsident Guido Bergmaier mit seinen Hinweisen auf die gelungene Vereinschronik, danach Trainer Sämt Nagel mit einem Rückblick auf das vergangene Rennjahr auf.

Zum 11. Mal in der jüngeren Vereinsgeschichte des Radfahrer-Vereins Höngg wurde mit dem Walter-Bucher-Cup «der» verdienteste Fahrer 1999 ausgezeichnet: diesmal ging die prächtige Zürcher Zinnkanne (verbunden mit einem Barpreis) an das RVH-Juniorenteam.

Durch die beiden Höngger SVP-Kantonsräte Paul Zweifel und Werner Furrer (den beiden Stiftern dieser Kanne und des Preises) wurden Trainer Samuel Nagel, Sergej Staubli, Christian Conte und Gabi Gmünder zu Recht geehrt.

«Im RV Höngg wird Teamgeist seit jeher gross geschrieben, das ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich», meinte auch Oskar Bär von der Firma Züri Leu Mode und überreichte gleich jedem der vier Preisträger einen Einkaufsgutschein.

Die Höngger Junioren waren ein Lichtblick in der abgelaufenen Strassen- und Bahnsaison. Mit ihrem Einsatzfleiss im Training, hervorragenden Resultaten und mehreren Siegen in nationalen Rennen, dazu freiwillig mit Werbeaktionen für den Höngger Veloclub (etwa am Wümmetfäsch und mit Infoabenden) haben sie ihre Auszeichnung verdient.

Text und Foto: RV Höngg

Räbeliechtli-Umzug

Der Quartierverein Wipkingen führt am Samstag, 6. November, zusammen mit dem Musikverein Eintracht Höngg und dem Gemeinschaftszentrum Wipkingen den diesjährigen Räbeliechtli-Umzug durch.

Besammling: 17.15 Uhr vor der Kirche Letten, Imfeldstrasse 51, Abmarsch: 17.45 Uhr durch die Imfeldstrasse – Rousseustrasse – Nordbrücke – Röschibachstrasse – Hönggerstrasse – Breitensteinstrasse – Gemeinschaftszentrum Wipkingen.

Dort können die Kinder, nachdem sie das traditionelle Bireweggli erhalten haben (gestiftet von Wipkinger Geschäften), sich bei Sirup und Spiel bis zirka 20 Uhr vergnügen. Für die Eltern ist das Kafi geöffnet und es wird Glühwein ausgeschenkt.

Im GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, können Räben, Stecken und Kerzen bezogen werden. An folgenden Daten sind Kinder und Erwachsene herzlich willkommen, Räben auszuhöhlen und zu verzieren: Freitag, 5. November, von 14 bis 18 Uhr, Samstag, 6. November, von 11 bis 16 Uhr. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung. Quartierverein Wipkingen

Kommen wir doch zur Sache – zum Lehrpersonalgesetz

Nachdem in den letzten beiden Ausgaben des «Hönggers» Altkantonsrat und ehemaliger Schulpräsident Alfred Bohren sich erstaunlicherweise sehr negativ und unsachlich*) über das neue Lehrpersonalgesetz geäußert hat, sehe ich mich veranlasst, dazu Stellung zu nehmen.

Schon vor der Aera Buschor war die Abschaffung des Beamtenstatus der Staatsangestellten ein Thema und wurde auch beschlossen. Ein neues Personalgesetz, welches in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Verbänden erarbeitet wurde, ersetzte das veraltete Dienstverhältnis der gewählten Staatsangestellten durch ein für das gesamte Personal gleichermassen



*) Sehr negativ (stimmt) und unsachlich... ist eine negative Stellungnahme wirklich unsachlich? Wir sagen dazu: eigentlich nicht! Anmerkung der Redaktion

geltendes öffentlich-rechtliches Anstellungsverhältnis. Die Wählbarkeit wurde aufgehoben.

Als Ergänzung zu diesem Gesetz steht das Lehrpersonalgesetz. Es regelt die Aufgabenteilung von Kanton und Gemeinden, formuliert neu den Berufsauftrag für die Lehrkräfte der Volksschule, ihre Pflichten, wie z. B. die Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften, mit Eltern usw., aber auch ihre Rechte bei Kündigung. Zu den im Gesetz verankerten Pflichten gehört auch die Weiterbildung, eine in der heutigen Zeit, wo Wissen und Technik sich rasant weiterentwickeln, sicher unbestrittene Forderung. Aus meiner Zeit als Mitglied der Kreisschulpflege erinnere ich mich noch an Fälle, wo wir Weiterbildung verordnen mussten, weil der Unterricht oder die Klassenführung einer Lehrperson und somit die Schulqualität für alle Beteiligten unbefriedigend war.

Wer an einer guten und zeitgemässen Schule interessiert ist, muss die Weiterbildung des Personals, d.h. der Lehrkräfte, unterstützen und fördern. Weiterbildung kann natürlich einerseits nach eigenem Interesse frei und irgendwo stattfinden. Andererseits gilt, wie auch in jedem an Weiterentwicklung interessierten Privatbetrieb, dass von den Lehrkräften obligatorische Weiterbildung in der unterrichtsfreien Zeit gefordert werden kann, sei es weil ein neues Lehrmittel oder eine neue Unterrichtsform eingeführt wird oder zu einem aktuellen Thema. In diesem Fall organisiert der Arbeitgeber, das heisst die Gemeinde oder der Staat, die Weiterbildung und übernimmt auch deren Kosten. Die Gegner des Lehrpersonal-

gesetzes – sie kommen aus VPM-nahen Kreisen – lehnen diese Pflicht zur Teilnahme an obligatorischer Weiterbildung ab und verlangen deshalb die Abstimmung über das ganze Gesetz. Ich bin der Meinung, dass Angestellte an unserer öffentlichen Schule Verantwortung für eine gute Schulqualität mittragen und mit ihrem Arbeitgeber, der Gemeinde und dem Kanton, kooperativ, jedoch nicht unkritisch zusammenarbeiten müssen. Das Lehrpersonalgesetz ist eine gute Grundlage dafür. Es wurde vom Kantonsrat einstimmig unterstützt und verdient am 28. November von den StimmbürgerInnen ein deutliches Ja!

Regina Bapst, Lehrerin und SP-Kantonsrätin

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger

egli.druck@gmx.net

TV+Video Reparatur-
431 25 00
Dienst Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Masskonfektion zum massvollen Preis

Sie wählen aus einer Vielzahl edler Stoffe Ihr bevorzugtes Muster in Ihrer Farbe und im gewünschten Material. Wir nehmen Mass und konfektionieren Ihren Anzug innert zwei Wochen.



Nähatelier für Herrenmode · Wieslergasse 5 · 8049 Zürich-Höngg · Tel. + Fax 01 342 32 23

fankhauser

Saisonmiete noch günstiger!

Der Skiverleih der Sportmaterialverwaltung, seit 1922 eine der beliebtesten Dienstleistungen des Sportamtes, erfolgt seit 1995 gemeinsam mit den lokalen Sportgeschäften. Während der Sportfachhandel für den Ski- und Snowboard-Verleih (inkl. Stöcke, Schuhe sowie Einstellung der Bindungen nach BfU-Richtlinien) verantwortlich ist, übernimmt das Sportamt die Administration sowie die Information der Kinder und Eltern. Für die Jugendlichen hat dies folgende Vorteile:

Die Sportgeräte können im nächstgelegenen Sportgeschäft, praktisch vor der Haustür, abgeholt werden (die Sportmaterialverwaltung selbst hat keine Skier und Schuhe). Beim Abholen der Ausrüstung wird die Bindung individuell eingestellt; optimale Sicherheit ist also gewährleistet.

Snowboards werden an Schülerinnen und Schüler ab 3. Klasse, Skier ab 1. Klasse abgegeben. Die Mietpreise sind ausgesprochen günstig. Angemeldete Kinder erhalten auf allen nicht speziell aufgeführten Mietgegenständen, wie Touren- oder Langlaufskiern, 20 % Rabatt. Die Mietdauer kann individuell ab elf Tagen bis zur ganzen Saison (14. Dezember bis 29. April 2000) gewählt werden.

Anmeldeformulare sind bei den Klassenlehrkräften oder bei der Sportmaterialverwaltung, Hirzelstrasse 11, 8004 Zürich, Telefon 493 31 41, erhältlich. Letzter Termin für die Bestellung ist der 24. November. Nach diesem Datum kann nicht garantiert werden, dass das Gewünschte noch vorrätig ist.



Höngger AertztInnen

Vorsorgen ist besser als heilen

Wann

haben Sie zuletzt Ihr Impfbüchlein kontrolliert?

Aktuell:

Praxis-Impfkampagne
Oktober bis Dezember 1999

Für **Erwachsene, Betagte, Risikopersonen:**
Grippeimpfung

Für **Jugendliche:**
Hepatitis-B-Impfung
(Leberentzündung)

Ihre Ärztin, Ihr Arzt
berät Sie gerne
bei Ihrem nächsten Besuch.

WO DRÜCKT SIE DER SCHUH?

LA PEDICURE

Maria Moser, Bäulistrasse 35, 8049 Zürich, Telefon 01 342 28 91

ERWERBSAUSFALLRENTE ALS SCHUTZ IHRER ERWERBSFÄHIGKEIT STEUERLICH BEGÜNSTIGT

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

**MOTORRAD-BEKLIEDUNG
+ZUBEHÖR**
(100 Meter vom Bf. Altstetten)
HOLDRIO
BULLSON
A.SCHNYDER
Baslerstr. 143
KUNDENPARKPLATZ
Tel./Fax: 01/432 44 48

MO., MI., FR.: 17-20 UHR, SA.: 9-16 UHR
GESCHENKIDEEN FÜR ZWEIRADFÄHRER

Neue Anfänger- Kurse

Englisch ab Freitag, 12.11.99, 10.30 Uhr
Französisch ab Freitag, 12.11.99, 18.45 Uhr

Donati
dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60, Telefon 341 25 69

Weitere
Sprachen
**Deutsch und
Italienisch**

PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

Kosmetik Massagen Fusspflege

Silvia Schwitter Schär
Wiesergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01 341 68 78
Termine nach Vereinbarung

Restaurant Guggach

am Bucheggplatz
8057 Zürich 01-363 32 10

Um unser angenehmes Team weiter zu
verstärken, suchen wir gelehrte,
aufgestellte, Schweizerin (20 - 35 J.) als

Servicefachangestellte als Teilzeit

oder Bankettaushilfe.

Unsere elegant-rustikalen Stübl bieten
einen idealen Rahmen, um Ihre
Gastgeberfähigkeiten zu entfalten.

Samstag, Sonntag, sowie alle Feiertage
frei. Gratzparkplatz.
Hr. P. Zumbühl freut sich auf Ihren
Anruf (14.00 - 20.00 Uhr.) oder Ihre
Unterlagen.

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

In 8049 Zürich vermieten wir per
1. Januar 2000 Nähe Werdinsel eine

4 1/2-Zimmer- Terrassenwohnung

128 m², Fr. 2600.— inkl. Nebenkosten.
Küche mit GS, WA und TB, Bad/WC,
separates WC, Kabel-TV, zirka 70 m²
Terrasse, Aussencheminée, 2 Keller usw.

Vereinbaren Sie mit Herrn Kümin einen
Besichtigungstermin, Tel. 076/381 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zu verkaufen an sehr sonniger und
ruhiger Südhänge, mit Sicht auf die
Stadt, in

Zürich-Höngg 4 1/2-Zimmer- Gartenwohnung

(120 m²), Garten 100 m², Aussen- und
Wohnungstrennwände 2-schalig, separate
Waschküche und Keller anschliessend an
die Wohnung, Lift direkt in die UN-Garage,
Tram-/Busstation zirka 150 m entfernt,
Nähe Zentrum Höngg, VP Fr. 655 000.—

Weitere Unterlagen bei der Immo Bau AG,
Telefon 01/344 41 44, Fax 01/344 41 49
E-mail immobau@active.ch

Zürich-Höngg
An der Michel-/Bergellerstrasse
per sofort oder nach Vereinbarung eine

Garagenbox

zu vermieten. Miete Fr. 160.—.

Interessiert???
Weitere Auskunft erteilt Ihnen:
SEITZMEIR IMMOBILIEN AG
Tel. 01/211 55 77, Seitzmeir@bluewin.ch

Gesucht an ruhiger Lage in Höngg

Therapieraum

zirka 15 bis 20 m². Toilette oder
Toilettenbenützung erforderlich.

Angebote an Telefon 01/341 55 31
(Teilweise Telefonbeantworter
eingeschaltet, bitte Ihre Anruf-Nummer
aufs Band sprechen, ich rufe so rasch
wie möglich zurück.)

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

In Höngg 4,5-Zi-Wohnung zu mieten
gesucht. Es muss keine mit Bult-
haup-Küche sein. Aber rote Plättli
darf sie nicht haben. 01 342 28 91.

Zürich-Höngg, Rütihof

Wir verkaufen per sofort oder nach
Vereinbarung eine moderne, ruhig und
sonnig gelegene

4 1/2-Zimmer-Wohnung

im 2. OG mit grossem Balkon (11 m²),
ganze Wohnung mit Parkett, heller
Wohn-/Essraum mit Cheminée. Drei
Schlafzimmer, moderne Küche mit
Glaskeramik und GWA; Bad/WC sowie
Dusche/WC mit Doppellavabo, Korridor
mit Wandschränken, separates Reduit.
Verkaufspreis Fr. 580 000.—
inklusive 1 Garageneinstellplatz.

Auskunft und Besichtigung:
A. Güntensperger AG, Zürich
Telefon 01/362 37 27

Gesucht auf Frühjahr 2000
oder nach Vereinbarung

4 1/2- bis 5-Zimmer- Wohnung

in Höngg mit Balkon.

Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2259,
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

In Höngg, an Top-Lage zu verkaufen:

6 1/2-Zimmer-Wohnung mit Terrasse und Garten.

Verkaufspreis Fr. 850 000.—.

Telefon 01/211 16 07

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster



- Ghostwriting!
- Bewerbungen
Korrespondenz
- Werbe-TEXTE

Ob geschäftlich.
Ob privat.

Zündende TEXTE braucht man immer!

Wir konzipieren auch für Sie erfolgs-
orientierte, sympathische TEXTE,
die begeistern — und aus der Reihe tanzen!

**TEXTSTUDIO
ERIKA U. VÖGELI**

Postfach 250 Telefon 01 341 52 48
8049 Zürich Fax 01 342 49 71
E-Mail: textvoegeli@access.ch

Bei uns kommen Sie weiter



Der Polizeiberuf bietet für
Frauen und Männer ein viel-
seitiges Angebot interessan-
ter und anspruchsvoller Tätig-
keiten.

Nach der Grundausbildung
haben unsere Mitarbeiterin-
nen und Mitarbeiter die Mög-
lichkeit, sich durch gezielte
Weiterbildung ihre persönli-
che, den individuellen Neigun-
gen und Fähigkeiten entspre-
chende Polizeikarriere zu ver-
wirklichen. Es stehen Ihnen die
verschiedensten Wege bei der
Kriminal- und Uniformpolizei
offen, oder Sie übernehmen
verantwortungsvolle Aufga-
ben bei der Verwaltungspolizei.
Möchten Sie an der Lö-
sung der Verkehrsprobleme
mitarbeiten? Dann sind Sie
mit Ihrem technischen Ver-

Fühlen Sie sich ange- sprochen?

Für unsere moderne Polizei-
schule suchen wir Schweize-
rinnen und militärdiensttaug-
liche Schweizer im Alter von
20 bis ca. 30 Jahren mit abge-
schlossener Berufslehre oder
gleichwertiger Ausbildung und
einem guten Leumund. Die

praxisbezogene und vielfäl-
tige Grundausbildung dauert
zwei Jahre. Während dieser
Zeit beziehen Sie den vollen
Lohn.

Wenn Sie alle diese Voraus-
setzungen erfüllen und zudem
an einer abwechslungsrei-
chen und sinnvollen Tätigkeit
für unsere Gesellschaft inter-
essiert sind, dann bewerben
Sie sich jetzt für die Aufnah-
me in unsere nächste Polizei-
schule.

Weitere Informationen erhalten
Sie über Telefon 01/216 70 46
oder ab Tonband 01/211 04 00

Senden Sie mir die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname: _____ Name: _____ H/A
Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich

Kommen Sie zu uns



**Stadtpolizei
Zürich**



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Französisch

für
Konversation · Nachhilfe · Aufgabenhilfe
Unterstützung für
Probezeit und Gymi-Prüfungen
Auskunft über Telefon 01/342 06 52



Für die 4 Monate alte
Mischlingshündin
«Sahra» suchen wir ein
gutes Zuhause, bei
Menschen, die sie liebe-
voll betreuen. Sahra wird
mittelgross und hat hell-
beige, kurze Haare. Die
Hündin wird nur mit
Übernahme-Vereinbarung
an Tierfreunde übergeben. Wir kontrollieren nach der
Übergabe das neue Zuhause von «Sahra» sporadisch.

Interessierte Tierfreunde melden sich bitte bei:
ANIMAL LIFE
Dora Hardegger, Telefon 341 76 03

BLUT IST LEBEN!

**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

Innendekoration
kompetent für

VORHÄNGE



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Als erstes Geschäft der heutigen Sitzung wurde anstelle des zurückgetretenen Köbi Möri SVP für den Rest der Amtsdauer 1998/2000 Hans Ruedi Bär SVP in die Spezialkommission des AWZ gewählt. Der Rat behandelte nun mehrere stadtweite Weisungen und begann diese Geschäfte mit der Diskussion über den privaten **Gestaltungsplan des Hürli-mann-Areals** in Zürich-Enge. Nachdem im November 1996 die Schliessung der Brauerei Hürli-mann in Zürich-Enge beschlossen wurde, erarbeitete die Feldschlösschen-Hürli-mann-Gruppe zusammen mit der Behörde der Stadt Zürich im Rahmen eines offenen, kooperativen Planungsverfahrens Lösungsansätze für die künftige Nutzung des Areals. Mit dem Gestaltungsplan soll erreicht werden, dass die bestehenden noch nutzbaren Bauten bestmöglich verwendet werden. Nach einer angeregten Diskussion wurde das Geschäft überwiesen. Im gleichen Zusammenhang stellte der Kommissionspräsident Dr. Peter Stähli SP auch eine Änderung des privaten Gestaltungsplanes Escher-Wyss vor, die ebenfalls unbestritten war.

Längere Diskussionen ergaben sich über den Trimester-Bericht 1/1999 zu den **Globalbudgets**. Gemäss den Rahmenbedingungen wird dem Gemeinderat jährlich über die Entwicklung des Globalbudgets dreimal berichtet. Die Berichterstattung erfolgt in vereinfachter Form, wie sie im Vorjahr angewendet worden ist. Alle Parteien kritisierten die Vorsteherin des Sozialamtes dahingehend, dass sie nicht über die notwendigen Schritte orientiert worden seien. Die **SVP stellte den Ablehnungsantrag** und verlangte, dass der Satz «zustimmende Kenntnisnahme» aus der Weisung gestrichen würde. Dies lehnte der Rat ab. Der Gemeinderat stimmte dem Bericht mehrheitlich zu.

Nun folgten vier **Geschäfte der Finanzkommission**. Kommissionspräsident Werner Furrer SVP machte zu Beginn der Behandlung einige grundsätzliche Bemerkungen über die Handhabung der städtischen Wohnbaureserven. Er teilte dem Rat mit, dass seine Kommission einen generellen Bericht und eine Auflistung verlangt habe, um in nächster Zukunft geplante Landverkäufe oder Landabgaben im Baurecht zu erfahren. Das heikle Thema der Baurechtsvergabe und des Landverkaufs soll von Fall zu Fall geprüft und entsprechend umge-

setzt werden. Zur Vorbereitung dieses Vorhabens gilt das ausgearbeitete Papier der Liegenschaftsverwaltung. Die erste Weisung, der Verkauf einer Baulandparzelle an der Seefeld/Arosastrasse in Zürich 8, wurde im Rat diskutiert. Auf diesem Gelände sollten 14 grösszügige Wohnungen in drei Vollgeschossen sowie Geschäftsräume angeboten werden. Aufgrund der attraktiven Lage des Grundstückes wurde im Verkaufsvertrag verankert, dass eine gute architektonische Qualität und Projektierung sicherzustellen sei. Der **Landesring** gab bekannt, dass er generell bei Geschäften von Landverkauf ablehnend entscheiden werde. Der Weisung wurde aber mit offensichtlichem Mehr zugestimmt.

Diskussionslos wurde einem Verkauf von Bauland in der **Looren in Witikon** zugestimmt. Auf diesem Areal, das durch die Stiftung der ABB zu einem gut ausgehandelten Preis gekauft wurde, werden 25 Mietwohnungen erstellt.

Längere Diskussionen gab es über eine Landabgabe im Baurecht an der **Wildbachstrasse**. Der Vizepräsident der Kommission vertrat die Mehrheit, die das Land im Baurecht zur Erstellung eines Wohn- und Atelierhauses abgeben will. Die FDP votierte überraschenderweise für einen Verkauf dieses Objektes, wobei Karl Gafner FDP den übrigen Ratsmitgliedern Unverständnis in Bezug auf den Umgang mit den Landreserven der Stadt Zürich vorwirft. Er richtete verbal einige scharfe Angriffe an die Kommissionsmitglieder des Rates, wobei er als Höhepunkt seiner Brandrede den Kommissionspräsidenten als krankhaft harmoniesüchtig bezeichnete. Der Rat fand für die Minderheit kein Verständnis und überwies das Mandat an den Stadtrat mit offensichtlichem Mehr.

Keine Diskussionen gab es bei der nächsten Vorlage, bei der Abgabe des Restaurants **Casino Zürich-Horn** im Baurecht.

Oliver B. Meier SVP nahm anschliessend an die Sachvorlagen Stellung zu seiner eingereichten Interpellation über den Verkauf der Liegenschaft Tobelegg. Mit Befriedigung hat er zur Kenntnis genommen, dass der Verkauf der Liegenschaft Tobelegg in Höngg entgegen früherer Meinungen durch eine öffentliche Ausschreibung erfolgen wird. Dieses Vorgehen findet er korrekt, da es den usgemässen Verkaufsformen für Liegenschaften entspricht.

Anschliessend an die Ratssitzung fand eine **bürgerliche Sitzung** statt, an der zirka 100 Aufnahmegesuche für das Bürgerrecht in der Stadt Zürich gestellt wurden.

Schluss der Sitzung 20.05 Uhr.

Kunstaussstellung 1999 Ortsmuseum Höngg

Unser Museum im Haus zum Kranz, am Vogtsrain 2, ist das kulturelle Zentrum, in dem das alte Dorf Höngg lebendig geblieben ist und wo das moderne Höngg sich trifft. Sonderausstellungen und die geselligen Anlässe sind bekannt, beliebt und gut besucht.

Höngger Kunstaussstellung, die grosse Sonderveranstaltung dieses Jahres
Höngger Künstler stellen vom 5. bis 28. November eine Auswahl ihrer Werke in den Räumen des Museums aus. Man wird jeden Stil antreffen, von Naturalistischem bis zu völlig Abstraktem, jedes Material, von geschmiedetem Stahl bis zum durchsichtigen Seidenvoile. Die Künstler selbst betreuen die Ausstellung, so dass das Publikum im Gespräch Werk und Person kennenlernen kann. **Öffnungszeiten:** Donnerstag und Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Insgesamt neun Künstler und Künstlerinnen: *Esbeth Ermel, Ritz Heinkelmann, Ingeborg König, Ursula Niemand, Peter Ruggle, Ilse Stocker, Ilona Szell, Beatrice Vogler und Gerda Walter* geben den Blick frei auf neun völlig verschiedene Welten – eine ausgedehnte Weltreise, die sich sicher für jeden Besucher lohnen wird!

Vernissage

Heute Freitag, 5. November, 18 Uhr. Zur Eröffnung spricht Gemeinderat Marcel Knörr, Architekt, Höngg.

«Der Dachs – ein unbekannter Erdmarder»

Ein Dia-Vortrag über die Lebensweise des Dachses im Restaurant Mülhalde, Montag, 15. November, 20 Uhr von Karin Hindenlang, Wildtierbiologin, Wildforschung und Naturschutzökologie, Universität Zürich.



Dachse, unverwechselbar mit ihrer auffälligen Gesichtszeichnung, sind eher unbekannte Vertreter der heimischen Tierwelt, sind sie doch vorwiegend nachtaktiv und deshalb selten zu beobachten. Eindeutige Spuren, wie ihre unterirdischen Baue und Nahrungslöcher im Wald und auf der Wiese, verraten uns gelegentlich ihre Anwesenheit. Die Bauern beklagen im Herbst, dass ihre Maisfelder von Dachsen heimgesucht werden. Kothäufchen und Stichlöcher, von nächtlichen Besuchern im Garten hinterlassen, verärgern die Hausbesitzer – war es ein Fuchs oder ein Dachs?

Wie Steinmarder, Iltis und Hermelin gehören Dachse zur **Familie der Marder**. Sie sind anpassungsfähige Allesfresser und können gut in der Nähe der Menschen leben. Die meisten wissenschaftlichen Untersuchungen über Dachse stammen aus Grossbritannien, so auch

die Erkenntnisse über ihre Lebensweise. Andere europäische Studien haben gezeigt, dass Dachse sich räumlich und sozial unterschiedlich organisieren können, angepasst an die jeweiligen Lebensraumbedingungen. Ein **Forscherteam der Universität Zürich** hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mechanismus dieser Anpassung aufzudecken und untersucht seit vier Jahren die Lebensweise und Nahrungsgewohnheiten der Dachse in zwei verschiedenen Gebieten im Kanton Zürich.

Nachtaktive Tiere zu untersuchen, ist nicht einfach. Erfahrung, kombiniert mit technisch aufwendigen Methoden, ist notwendig, um Licht in die faszinierende Welt der Dachse zu bringen. Sie sind herzlich eingeladen, Meister Grimbs Welt näher kennenzulernen (Siehe auch Inserat in der nächsten Ausgabe des «Hönggers»).

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Der Frauenchor Höngg hat viele Gesichter...

Heidi Bruder (37)
Material-Verwalterin



Ich bin Mutter von drei Kindern (3, 5 und 7 Jahre alt) und seit Oktober 1993 im Frauenchor aktiv dabei. Für mich ist das Singen und die Kollegialität im Chor ein wichtiger Ausgleich zur Familientätigkeit.

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!

Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus, 20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat 822 23 73, Tel. Geschäft 877 42 10

Die SVP-Kreispartei 10 lädt zum Kellerplausch

Am Freitag, 12. November, steigt ein spezielles Fest in der Bar zum Fiden Kurzschluss. Das Lokal befindet sich im Keller der Firma Hans Marolf & Co., an der Limmattalstrasse 211, in Zürich-Höngg. SVP-Mitglieder, Gleichgesinnte und Gäste sind herzlich willkommen. Für Speis und Trank wird gesorgt. Gute Laune mitbringen.

Der Kommentar

Neutral

Keinen Unterschied zwischen rechts und links machen die Einbrecher. Wie der dreiste Überfall auf eine alleinstehende Witwe am Zugersee zeigt, scheinen sie allerdings eine Vorliebe für bessere Häuser zu haben, in richtiger Einschätzung der Chancen, einen fetten Fischzug zu machen.

Dass die dunklen Gestalten auch schlechte Einfamilienhäuser nicht verschmähen und in Blockwohnungen auch einfache Appartements nicht ausser Acht lassen, ist bekannt. Das ist einmal ein Hinweis auf unseren allgemeinen Wohlstand und dann für die Tatsache, dass bescheidenes Wohngut weniger mit raffinierten Alarmanlagen bestückt ist als Edelsitze.

Mit einem Streublatt gibt die Berner Kantonspolizei allen Leuten, ohne Rücksicht auf ihren gesellschaftlichen Stand, zu wissen, dass man vorsichtig sein müsse, in Deutsch und Französisch. Und damit es alle verstehen auch Englisch: Attention – Burglars, übergeschrit Police. Und diese empfiehlt: Aussentüren und Fenster schliessen. Fensterläden und Storen bei Dunkelheit schliessen. Verdächtige Wahrnehmungen in ihrer Umgebung umgehend der Polizei melden (Telefon 117).

Natürlich gibt es auch Leute, die der Polizei Empfehlungen abgeben. Zum Beispiel, sie solle sofort kommen, nach Möglichkeit schon auf dem Platz des üblichen Geschehens sein, bevor sie Meldung bekomme. Oder: Sie müsse nicht lange fragen, was man beispielsweise für ein Huber sei, wäre doch klar, dass es sich um den Huber handle, am Nägeliweg, verstehe sich von selber. Nicht wenige verhalten sich in der Aufregung wie vom wieder auferstandenen Emil erfunden, der zwar auch der heiligen Hermandad den (Zerr-)Spiegel vorhält.

So oder so: Man solle nicht den Helden spielen, falls sich Unlauteres in die Wohnung schleiche oder daran zu schaffen mache. Man kann ja nie wissen. Stimmt. Und so bleibt nur die Hoffnung, dass die finsternen Gesellen gerade uns übersehen. Was die Parteizugehörigkeit anbelangt, sind die Dunkelkammer tolerant, d.h. strikt neutral.

PS: Von Dunkelkammer wollen wir absehen – solche sind eher selten, also vernachlässigbar.

2. Kaninchen- und Geflügelausstellung im Rütihof

Vom Freitag, 19., bis Sonntag, 21. November, findet in der Spielhalle ASIG, an der Rütihofstrasse 71, in Höngg, die 2. Kaninchen- und Geflügelausstellung statt.

180 Kaninchen und 150 Hühner präsentieren sich den Besucherinnen und Besuchern. In der Festwirtschaft werden Grillspezialitäten angeboten, für kleine und grosse Kinder gibt es einen Streichelzoo und an der Tombola warten attraktive Preise auf die Gewinner. Der Eintritt ist gratis.

Öffnungszeiten

Freitag, ab 16.00 Uhr
Samstag, ab 09.00 Uhr
Sonntag, von 09.00 bis 16.00 Uhr

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 34146 00



Zürcher Neuwagen- und Occasionen-Ausstellung

neu Tuning- und Racezone

neu US-Showcenter mit Raritäten und PS-Monstern

neu SAR-Rennwagenschau mit 12 original Formel-1-Boliden und Box von Red Bull Sauber Petronas

Radio Z

Auto Zürich
www.auto-zuerich.ch

CAR SHOW

«Auto Zürich» – grösser und attraktiver als je zuvor!

Messe Zürich

4. – 7. November

Donnerstag, Freitag und Samstag 10 – 21 Uhr · Sonntag 10 – 18 Uhr

Abstimmung Flughafenengesetz

Das neue Flughafenengesetz braucht es, damit der bedeutendste Wirtschaftssektor unseres Kantons nicht abgewürgt wird. Die Schweizer Wirtschaft ist auf einen interkontinentalen Flughafen mit direkten Verbindungen in die wichtigen Weltmärkte angewiesen.

Die Zahlen des Wirtschaftsmotors Flughafen sprechen für sich: 20 % der Beschäftigten im Kanton Zürich arbeiten in der engeren Flughafenregion.

Der Flughafen selber ist zudem ein wichtiger Auftrag- und Arbeitgeber für die Region Zürich und erwirtschaftet 3,3 Milliarden Volksvermögen. 20 % des schweizerischen Bruttosozialprodukts werden im Kanton Zürich erwirtschaftet. Dafür ist der Flughafen Zürich mitverantwortlich. 20 000 Arbeitsplätze hängen direkt vom Flughafen ab, indirekt sind es gar 50 000 Arbeitsplätze. Die Wirtschaft darf nicht vertrieben werden. Damit unser Kanton keine Unternehmen und Arbeitsplätze ans Ausland verliert, muss der Flughafen selbstständig werden. Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist ein wesentlicher Faktor beim Standortentscheid von Unternehmen. Wir können es uns deshalb nicht leisten, den Wirtschaftsmotor Flughafen zu schwächen. Wir müssen verhindern, dass er gegenüber der harten Konkurrenz benachteiligt wird. 85 der 100 grössten Unternehmungen der Schweiz haben ihren Standort im Umfeld von 100 Kilometern um den Flughafen gewählt. Bei der Frage der Vesselbständigung geht es aber auch um grundsätzliche Landesinteressen. Das Binnenland Schweiz ist auf einen Landesflughafen angewiesen, der im internationalen Vergleich mithalten kann. Damit kann sich die Schweiz ihr «Tor zur Welt» erhalten. Wir können es uns nicht leisten, dass die Swissair ins Ausland verdrängt wird. Zürich läuft Gefahr, seine Position als interkontinentale Drehscheibe zu verlieren, wenn jetzt nicht die richtigen Schritte eingeleitet werden. Damit der Flughafen im harten Marktumfeld bestehen kann und sich nicht durch überholte, schwerfällige Strukturen selbst im Wege steht, braucht es das neue Flughafenengesetz. Heute ist Zürich-Kloten der einzige wichtige Flughafen in Europa, der unselbstständig, staatlich betrieben werden muss.

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Werke
von

Arthur Sullivan
Richard Vaughan
Williams
Bedrich Smetana
John Williams
u. a.

Türöffnung
Konzertbeginn

Musikverein
Eintracht
Höngg

Konzert
in der
Kirche

Sonntag
14. November 1999
Reformierte
Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

16.30 Uhr
17.00 Uhr

Eintritt
frei
Kollekte

**Höngger
Senioren-
Wandergruppe**

**Tageswanderung
vom Mittwoch, 10. November**

Route: Sihlbrugg Station – Steinmatt – Unter Halden – Rüebgarten – Tobelmüli – Höhi – Zimmerberg – Arn – Käpfnach – Halbinsel Au. Wanderzeit: zirka 4 1/2 Stunden. Auf-/Abstieg: etwa 230 m, nicht steil/rund 340 m, nur ganz am Schluss kurzes steiles Stück; Wanderstock nicht vergessen! **Besammlgung:** 9.20 Uhr, im Hauptbahnhof, beim Gruppentreffpunkt. Abfahrt: 09.33 Uhr, Gleis 1, S4 (SZU). Billette: Regenbogen- und Halbtaxabo: *102 1/2 retour = Fr. 5.80, Halbtaxabo *131 (Albstageskarte) = Fr. 7.20. Besonderes: Zum Mittagessen werden wir in einem ganz kleinen Beizlein erwartet (45 Plätze), das auf unsere Bestellung bis am Montagabend vor der Wanderung unbedingt angewiesen ist. Anmeldung: Montag, 8. November, 19.30 bis 21 Uhr, an die Wanderleiter, Eugen Hug, Telefonnummer 431 44 90 und Fritz Werren, Telefon 431 29 33.

Liebe Wanderkameradinnen und -kameraden

Nach genau einer halben Stunde Fahrt sind wir in Sihlbrugg Station, wo im ehemaligen Restaurant Waldhaus (neujetzt Night Club) der Kaffeehalt vorgesehen gewesen wäre. (Bitte beachten Sie, dass das Mittagessen erst auf 13.15 Uhr angesetzt ist, weshalb wir empfehlen, nötigenfalls vor der Besammlung noch eine Stärkung zu sich zu nehmen.) Etwa 100 Meter flussabwärts, durch eine Unterführung und über eine Brücke, erreichen wir den rechtsufrigen Weg und wandern in etwa einer halben Stunde, in sanftem Auf und Ab, über Wiesen und durch Waldpartien, bis zu einem Wegkreuz, wo unser Pfad links abzweigt und über die Tobelmüli, hinauf zur Höhi führt. Auf dem Rastplatz Chaseren, 764 m. ü. M., der höchste Punkt auf dem Hirzel, erwartet uns bei guter Sicht ein Weitwinkelpanorama über den Zürichsee und die Berge (vom Säntis, hinüber zum Titlis und zu den Berner Oberländern,

Eiger, Mönch und Jungfrau). Nach dem nächsten Weiler Zimmerberg, der dem ganzen Höhenzug zwischen dem Sihltal und dem Zürichsee den Namen gegeben hat, geht es bergab und bald schon erreichen wir das Restaurant Eintracht in Arn.

Im Anschluss an die wohlverdiente Mittagsrast folgt der idyllischste Teil der Wanderung. Über Brücken und Treppen führt der Pfad durchs liebeliche Aabachtobel. Kurze Zeit später queren wir die Hauptstrasse, die aus Horgen hinausführt. Ein besonders schöner Ausblick der Wanderung ist es, jetzt dem See entlang bis zur Schiffstation und dann hinüber, den Rebberg durchquerend, zur SBB Station Au zu spazieren, wo um 16.49 oder evtl. 17.19 Uhr ein Zug Richtung Zürich fährt und dort um 17.16 bzw. um 17.46 Uhr eintrifft.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Ihre Wander(beg)leiter
Eugen Hug und Fritz Werren

Fluntern

Höngg

Meisen

Goldene Anstecknadeln für alle
Zünftler und Zünftlerinnen.

SPITZBÄRTH

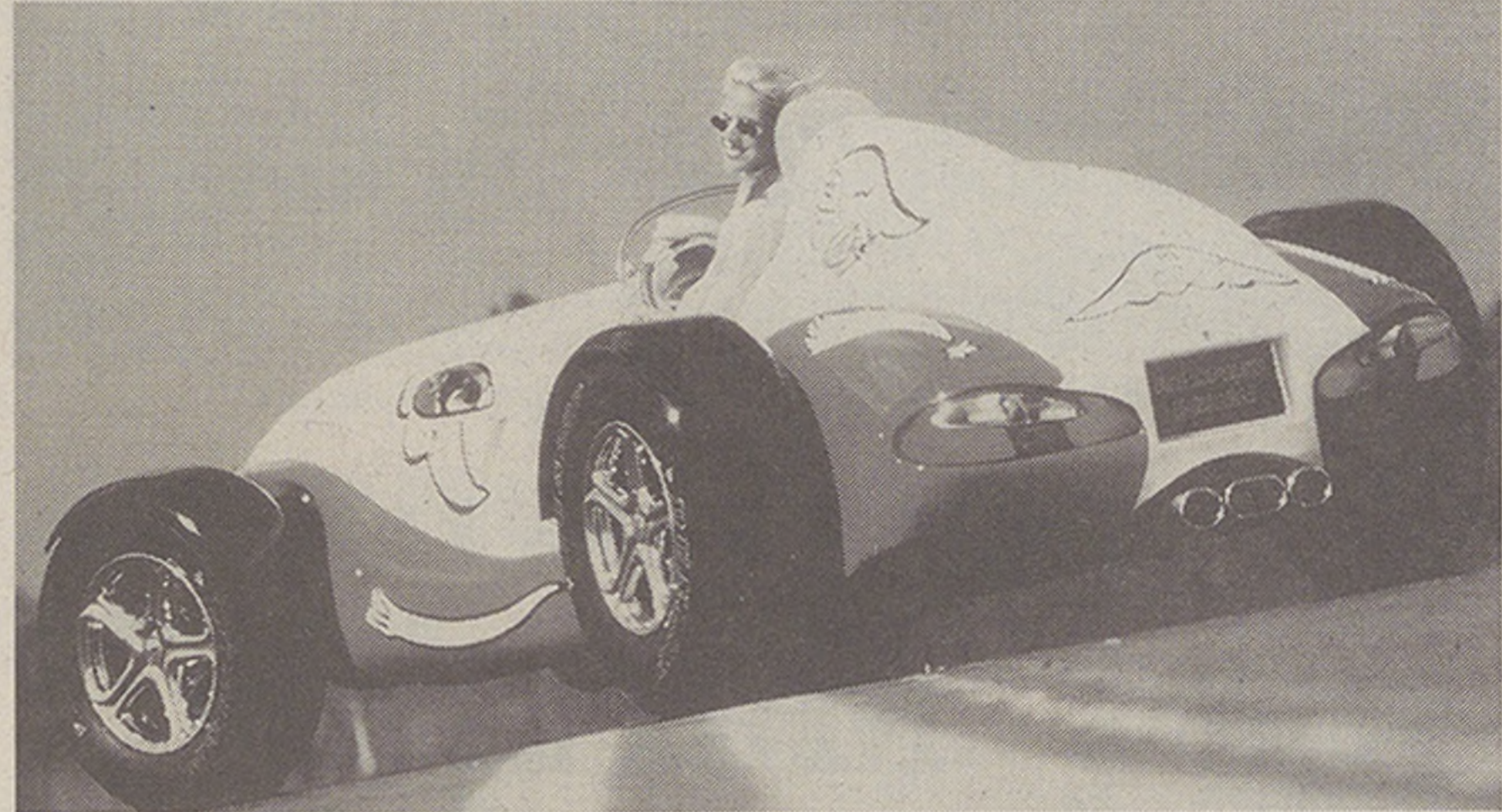
werden. Damit unser Kanton keine Unternehmen und Arbeitsplätze ans Ausland verliert, muss der Flughafen selbstständig werden. Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist ein wesentlicher Faktor beim Standortentscheid von Unternehmen. Wir können es uns deshalb nicht leisten, den Wirtschaftsmotor Flughafen zu schwächen. Wir müssen verhindern, dass er gegenüber der harten Konkurrenz benachteiligt wird. 85 der 100 grössten Unternehmungen der Schweiz haben ihren Standort im Umfeld von 100 Kilometern um den Flughafen gewählt. Bei der Frage der Vesselbständigung geht es aber auch um grundsätzliche Landesinteressen. Das Binnenland Schweiz ist auf einen Landesflughafen angewiesen, der im internationalen Vergleich mithalten kann. Damit kann sich die Schweiz ihr «Tor zur Welt» erhalten. Wir können es uns nicht leisten, dass die Swissair ins Ausland verdrängt wird. Zürich läuft Gefahr, seine Position als interkontinentale Drehscheibe zu verlieren, wenn jetzt nicht die richtigen Schritte eingeleitet werden. Damit der Flughafen im harten Marktumfeld bestehen kann und sich nicht durch überholte, schwerfällige Strukturen selbst im Wege steht, braucht es das neue Flughafenengesetz. Heute ist Zürich-Kloten der einzige wichtige Flughafen in Europa, der unselbstständig, staatlich betrieben werden muss.

Ich bitte alle Stimmberechtigten, ein Ja zum Flughafenengesetz in die Urne zu legen.

Paul Zweifel, Kantonsrat SVP

13. «Auto Zürich» in der Messe Zürich

Attraktiver und grösser als je zuvor: Bis Sonntag, 7. November, findet in sämtlichen Hallen der Messe Zürich die 13. «Auto Zürich» statt. 1998 lockte die grösste Mehrmarkenausstellung der Deutschschweiz über 40 000 Personen an – ein Riesenerfolg und ein neuer Besucherrekord. Da das Angebot der 13. «Auto Zürich» noch vielfältiger und interessanter wird als im Vorjahr, hoffen die Organisatoren auf eine weitere Zunahme der Eintritte.



Rinspeed Mono-Ego 1997, V8 Alu-Motor, Kompressor 410 PS, weltweit erstes einsitziges Auto mit Strassenzulassung, 960 kg, 0 bis 100 km/h in 4,8 Sekunden
Bild auto-illustrierte

Zuerst ein Blick auf die Neuerungen: Die «Auto Tecnica» wird nicht mehr zusammen mit der «Auto Zürich» durchgeführt. Stattdessen bieten 22 Tuning-Firmen in Halle 2 ihre Produkte an: vom komplett gestylten Fahrzeug über Zubehörartikel aller Art bis zu Car-Soundsystemen und -produkten der meisten gängigen Marken. Wer sein Auto optisch oder akustisch aufwerten möchte, wird an der 13. «Auto Zürich» garantiert fündig – dem Kundenwunsch sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Ebenfalls in Halle 2 befindet sich die spektakuläre «Racezone» mit den weltbesten Formel-1-Simulatoren.

In Halle 7 wird erstmals ein Showcenter eingerichtet. Thema sind die USA, gezeigt werden verschiedenste Fahrzeuge der motorverrückten Amerikaner mit ihren Kuriositäten und PS-Monstern: über 20 Dragster, Indy-500-Boliden, Fun-Cars, viele Raritäten und zahlreiche Motorräder, u. a. aus der amerikanischen Easyrider-Kultur – insgesamt sind es rund 120 Exponate.

Obwohl schon mehrmals dabei, gehört eigentlich auch die Rennwagenschau des Schweizerischen Autorennsport-Clubs (SAR) zu den Neuerungen, denn sie wird in diesem Jahr viel professioneller und grösser als bisher. Die Rennsportfans finden in Halle 1 unter anderem zwei Leckerbissen der ganz besonderen Art: Zum einen stehen 12 (!) Formel-1-Boliden wie auf einer echten GP-Piste in Startformation bereit. Zum anderen gibt es in der authentischen Box von Red Bull Sauber Petronas viel Live-Action zu sehen. Die Mechaniker des Schweizer Formel-1-Rennstalles demonstrieren Boxenstopps und bauen

an allen Ausstellungstagen den Sauber «C18» mehrmals auf und ab. So nahe wie an der «Auto Zürich» kommen selbst VIP-Mitglieder des berühmten Formel-1-Paddock-Clubs nicht an ein Werksteam bei der Arbeit heran.

Am bewährten Konzept der Bereiche Neuwagen und Occasionen hält man auch 1999 fest. In den Hallen 3, 4, 5 und 6 der Messe Zürich präsentieren 25 Zürcher Garagisten die aktuellen Fahrzeugpaletten von über 40 Weltmarken, insgesamt sind es rund 300 Modelle. Selbstverständlich sind auch viele topaktuelle Neuheiten dabei.

Über 100 Occasionen diverser Marken stehen in Halle 2 zum Verkauf bereit. Natürlich befolgt man auch an der 13. «Auto Zürich» strikt das bewährte Ausstellungsreglement für Gebrauchtfahrzeuge. Es werden ausschliesslich Occasionen präsentiert, welche die vorgeschriebenen Garantiebestimmungen und Qualitätsnormen voll und ganz erfüllen. Wer sich für ein Fahrzeugleasing interessiert, kann sich von mehreren Leasinganbietern beraten lassen und Vergleiche anstellen. Weitere Dienstleistungsbetriebe runden den attraktiven Angebotsmix der 13. «Auto Zürich» ab. Damit Eltern mit Kindern die Ausstellung in Ruhe geniessen können, wird ein Kinderhort mit professioneller Betreuung eingerichtet. Gemütliche Messerestaurants und -beizlis, die grössere und kleinere kulinarische Köstlichkeiten anbieten, laden zum Verweilen ein.

Geöffnet ist die «Auto Zürich» am Freitag und Samstag von 10 bis 21 Uhr, am Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Alles Wissenswerte über die «Auto Zürich» finden Sie auch unter www.auto-zuerich.ch

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN DIREKT AUF FOLIE

Ristorante al Porto
Regensdorferstrasse 5, Zürich-Höngg
(Coop Höngger Markt)

Wild-Saison
Rehpfeffer «Försterart»
mit hausgemachten Spätzli, Rosenkohl oder Blaukabis Fr. 28.–
Rehschnitzel «Mirza»
mit hausgemachten Spätzli, Rosenkohl Blaukabis und Trauben Fr. 35.–
Reh-Entrecôte «al Bosco»
mit frischen Steinpilzen an Wildrahmsauce und hausgemachten Spätzli, Rosenkohl und Blaukabis Fr. 38.–

Das al Porto-Team freut sich auf Ihren Besuch und nimmt Tischreservierungen unter Telefon 01/342 42 72 gerne entgegen.

TOP-SINGLES-TANZ Info: Tel. 01/491 57 65
Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Sa: 13. Nov./18. Dez./Silvesterparty
Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glattbrugg
Sa: 27. November/11. Dezember
Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
Freitag, 3. Dezember

Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr
Weihnachtsferien / Silvesterparty für Singles zwischen 30 und 65 Jahren. Bitte melde Dich.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Auch bei Regen und Nebel haben Sie bei uns gute Aussichten...

- ... auf ein vielseitiges, kulinarisches Angebot
- ... auf edle Tropfen aus nah und fern
- ... auf eine freundliche Bedienung
- ... auf ein heimeliges Ambiente

Sind das nicht schöne Aussichten! Reservieren lohnt sich immer.

Ausstellung:
Tier-Fotos von Eduard Zingg
aufgenommen in der afrikanischen Wildnis, im Okavango Delta

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Rollhockey

Noch keine Entscheidung
Nach dem letzten Heimspiel vom Roller Club Zürich gegen den HC Juventus ist die Entscheidung, wer in der NL B bleibt, noch nicht gefallen. Im letzten Spiel auf dem Hardhof vermochten die Zürcher den entscheidenden Sieg nicht zu erringen. In der Halbzeit stand das Spiel noch 1:2 für die Gäste. Erst zwischen der 40. und 50. Minute wurde die Partie spannend, in dieser Zeit fielen vier Tore, davon drei zugunsten der Zürcher, was zu einem Unentschieden von 4:4 führte.

Die Entscheidung wird somit am 6. November in Delémont fallen. Hier müssen die Zürcher gewinnen, im Vorrundenspiel in Zürich war es 5:3. Keine leichte Aufgabe auswärts.

www.pape-kochschule.ch

Jetzt geht's um den Kuchen!

Steiner
BÄCKEREI KONITOREI
CONFISERIE

HÖNGG WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16	FLUGHAFEN KLOTEN (Mo-So 7.00-20.00 Uhr):
HÖNGG IM DORF Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04	TERMINAL B
WIPKINGEN Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20	AIRPORT SHOPPING PLAZA Tel. 816 35 43
	TERMINAL A, ABFLUG Tel. 816 35 10

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 8. November, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass

Mittwoch, 10. November, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Utikon, 6. Dörfli-Jass

Mittwoch, 17. November, 19.45 Uhr
Restaurant Mülihalde, Zürich-Höngg
5. Höngger Jass

Sportverein Höngg

Resultate vom 30./31. Oktober
Meisterschaftsspiele
Aktive

Galatasaray 1 – SVH 1	1 : 2
SVH 2 – Wipkingen 1	2 : 5

Senioren

Männedorf Sen – SVH Sen	1 : 1
SVH Vet – Ballspielclub Vet	1 : 3

Junioren

SVH A – Freienbach A	1 : 1
Volketswil Ba – SVH Ba	2 : 5
SVH Ca – Pfäffikon Ca	1 : 11
SVH Cb – Albrissrieden Cb	6 : 3
Glattbrugg Da – SVH Da	9 : 5
SVH Ea – Dietikon Ea	6 : 0
SVH Eb – Birmensdorf Eb	1 : 8
Dietikon Ec – SVH Ec	1 : 14
SVH Fa – Grasshoppers Fa	1 : 12
Brüttisellen Fb – SVH Fb	1 : 6

Rangliste

2. Liga, Gruppe 3

	Spiele	Tore	Pkte.
1. Kilchberg-Rüschlikon	11	30 : 9	29
2. Affoltern am Albis	11	32 : 16	23
3. Blue Stars	11	24 : 11	20
4. Höngg	11	18 : 17	19
5. Wiedikon	11	22 : 18	17
6. Einsiedeln	10	18 : 19	15
7. Lachen/Altendorf	11	14 : 23	12
8. Adliswil	11	16 : 18	11
9. Horgen 2	11	15 : 27	11
10. Wettswil-Bonstetten	11	10 : 18	8
11. Wädenswil	11	14 : 25	8
12. Galatasaray	10	10 : 22	6

Neue Kurse:

Tanz und Körpererfahrung

Im Tanzraum, Schärrenstrasse 3, 8049 Zürich
Im lustvollen spielerischen Bewegen
den ureigenen Tanz entdecken

Tanz und Meditation

ab Montag, 15. November 19.30 bis 21 Uhr

Kreativer Tanz

ab Dienstag, 16. November
9.30 bis 11 Uhr und 19.30 bis 21 Uhr

Selbsterfahrung

mit Tanz, Gespräch, Massage:
14-tägig, ab Mittwoch, 24. November,
18.30 bis 21 Uhr

Tanzen und Bewegen

für Seniorinnen und Senioren:
ab Mittwoch, 17. November
9.30 bis 11 Uhr

Kreativer Tanz für Kinder

verschiedene Altersstufen:
ab Mittwoch, 17. November

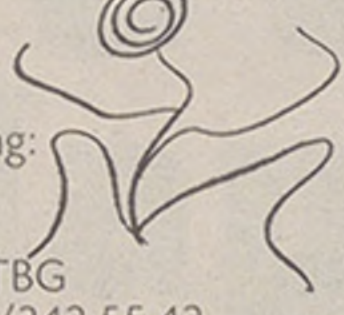
Tanzimprovisation und

Choreographie für Jugendliche:
14-tägig, ab Mittwoch, 17. November,
18.15 bis 19.45 Uhr

Einzelstunden

kreativer und therapeutischer Ausrichtung
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
auf Anfrage.

Auskunft über
die Kurse und Anmeldung:
Monica Stahl,
dipl. Tanz- und
Bewegungstherapeutin TBG
055/243 21 64 oder 01/342 55 42



TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Dipl. Masseur aus Kenya empfiehlt sich für
seriöse
Ganzkörpermassage

für Sie und Ihn. 1 Stunde = Fr. 45.—.
Nur Samstag/Sonntag mit Voranmeldung.
Telefon abends 01/342 51 69

Seit 1984
für Sie da!

Ihre frühere
Spitex-Pédicure
im Quartier
ist jetzt
stationär!

im Bindellahaus
Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zürich

Waltraud Ender
Tel. 272 19 17

Ich kann noch neue
Kunden aufnehmen.

Christine Demierre

Betrifft:

Mit Kopf, Herz
und Hand.

Allen modernen Kommuni-
kationsmitteln zum Trotz:
Nichts geht über das per-
sönliche Gespräch, weil nur
so Probleme und Wünsche
erkenn- und lösbar sind.
Ganz besonders im heiklen
Medikamente-Bereich.

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

«Grand Prix Höngger Wümmetfäscht»

Bereits zum achten Mal fand am Sams-
tagnachmittag das Höngger Wümmet-
fäscht 1999 das Schüler-Plausch-
Velorennen statt. Bei idealem Herbst-
wetter und vor einer gutgelaunten Zu-
schauerkulisse starteten 12 Knaben
beim Dorfkafi in zwei Kategorien auf
der abgesperrten Rundstrecke Wiesler-
gasse – Riedhofstrasse – Singlistrasse.
Die Rennen um den GP Wümmet-
fäscht, organisiert vom Höngger

Veloclub, verliefen traditionell span-
nend, denn die jungen Velofreaks traten
mit vollem Elan in die Pedalen und
schonten sich nicht. Unterstützt durch
die Firma Zweifel, den Handel & Ge-
werbe Höngg, die «Höngger» Stadtpoli-
zei und den Samariterverein Höngg
(glücklicherweise mussten Tragbahre
und Pflasterkasten nicht aufgeklappt
werden!) durften folgende Teilnehmer
im Festzelt Bläsiplatz Medaillen, Diplo-
me und Preise in Empfang nehmen:

Kategorie Schüler
8 Runden

1. Claudio Brühlmann (Zeit 9'27")
2. Michi Fischer

Kategorie Rennvelofahrer
20 Runden

1. Christian Conte (Zeit 16'50")
2. Michi Zraggen
3. Sergej Staubli
4. Gabriel Gmünder
5. Peter Zraggen
6. David Husi
7. Jan Tschannen
8. Philipp Hungerbühler
9. René Müller



Michi Fischer und Claudio Brühlmann
neben dem Höngger Ex-Weltmeister Wal-
ter Bucher, Ehrenstarter.

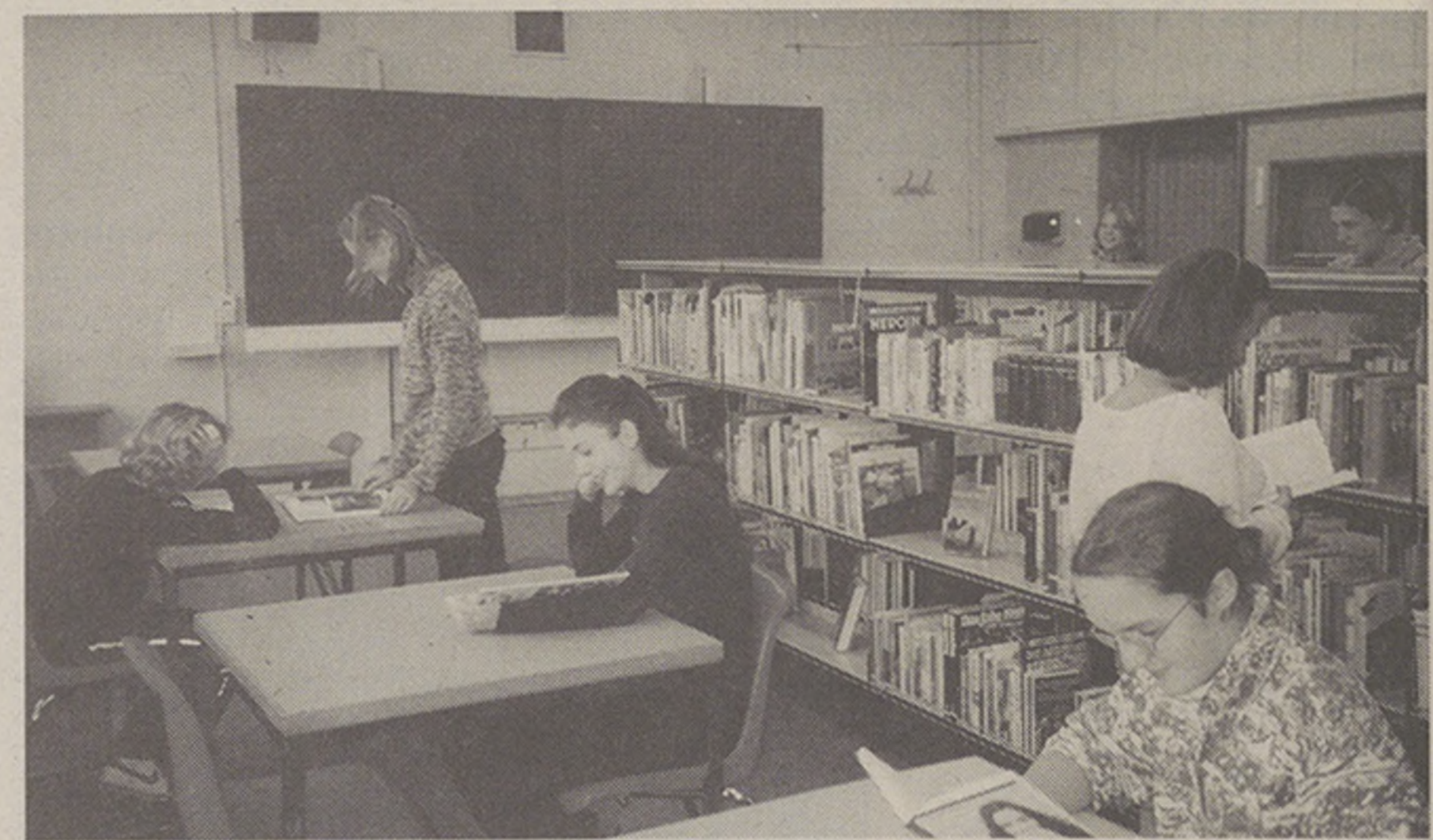
Der RV Höngg gratuliert allen Teilneh-
mern zu ihrer feinen Leistung!

Text und Fotos Guido Bergmaier



Die Höngger Nachwuchsfahrer lieferten sich ein spannendes Rennen.

Hurra – unsere Schulhausbibliothek ist wieder geöffnet!



Seit Freitag, 29. Oktober, ist unsere Bi-
bliothek im Schulhaus Lachenzelg end-
lich wieder offen. Doch bis es soweit
war, mussten die SchülerInnen der bei-
den 3.Sekundar-Klassen viel Arbeit lei-
sten: Vom Aussortieren der alten Bü-
cher, über den selbst organisierten Bü-
cher-Flohmarkt, bis hin zur Einord-
nung der Karteikarten war es ein weiter
Weg. Nun können wir stolz unsere Bi-
bliothek, welche **ungefähr 2000 Bücher**
umfasst, präsentieren.

Jeden Montag und Freitag ist das «Reich
der Bücher» für alle SchülerInnen des

Schulhauses Lachenzelg von 12.15 Uhr
bis 13.30 Uhr zugänglich.
Dieser Raum ist jedoch nicht nur für die
Bücherausleihe und -rückgabe gedacht,
sondern wird ausserdem noch zum Le-
sen und Hausaufgaben machen zur Ver-
fügung gestellt.
Komm doch auch du einmal vorbei,
denn das Lesen erweitert unser Wissen,
bereichert unseren Wortschatz, hilft bei
der Rechtschreibung und macht sogar
Spass!

Nina Rosenberger, Barbara Weber und
Anja Zwicky; Klasse Wolfensberger

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kulinarischer Abend

Freitag, 5. November, ab 19 Uhr, im Kafi
Tintefisch. Menü: Safran-Risotto mit
Pilzen.

Räbeliechtli-Umzug

Samstag, 6. November, Besammlung
17.15 Uhr, bei der Kirche Letten. An-
schliessend gibt es im GZ Birreweggli
und Sirup für die Kleinen und Glühwein
für die Grossen!

Werkräume

Räbeliechtli bis 6. November. «Floristi-
sche Werkstücke» bis 6. November. Krän-
ze und Sträusschen binden. Tonarbeiten
10. bis 19. November. Z.B. Teller aus

unterschiedlich eingefärbtem Ton. An-
regungen im Werkraum.

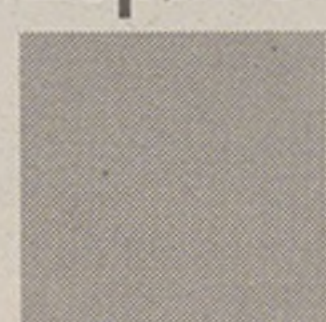
Holzwerkstatt

Früchteschalen, Kochlöffel, Rüstbrett-
chen, Weihnachtskarten... jeweils Mitt-
wochnachmittag, bis 15. Dezember. Für
Kinder ab zirka 6 Jahren.

Sinfoniekonzert

Am Sonntag, 7. November, spielt das
Orchester des Kaufmännischen Ver-
bandes Zürich unter der Leitung von
Gunhard Mattes um 18.30 Uhr in der
Kirche St. Peter, Zürich Altstadt.
Das Orchester führt Werke folgender
Komponisten auf: Ferdinand Herold,
Wolfgang Amadeus Mozart und Franz
Schubert. Eintritt frei/Kollekte.

Español



Packen Sie den
Koffer.
Lernen Sie **Ahora!**
Tel. 01/371 16 61

Gitaristin in Höngg

erteilt Unterricht
an Kinder
und Anfänger
jeden Alters.
Tel. 01/342 00 58

Kinder- krippe

des Frauenvereins
Höngg
Tänked doch au a öis!
Unser Spendenkonto
CS 48 892-20

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

tagsüber
abends
**Baby-
sitterdienst
des
Frauenvereins
Höngg**

Auskünfte an Familien
und BabysitterInnen
erteilt gerne:
Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Martini- markt

mit interessantem Angebot
an selbstgefertigten
Geschenkartikeln, Süßigkeiten,
heisse Marroni, Cafeteria

Wo?

Krankenheim Bombach

Limmattalstr. 371, Zürich-Höngg
Erreichbar mit Bus 80, 89, Tram 13,
Haltestelle Winzerhalde

Wann?

Samstag,
13. November,
von 13.00
bis 16.00 Uhr



Vietnam Food-Promotion vom 10. bis 28. November 1999

Unser Küchenleam aus Ho Chi Minh City und Ihre Gastgeber
im Mövenpick Restaurant heissen Sie herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation
unter Tel. 871 51 61.



Herzliche Einladung zum traditionellen

HÖNGGER BAZAR

- Es warten 1000 schöne Dinge auf Sie
- Eine Festwirtschaft mit kulinarischen
Leckerbissen
- Ein Kinderprogramm – lässt Euch
überraschen
- Ein Zauberer – zauberhaft
- und eine festliche Stimmung

Der Kasperli kommt nun doch:

Freitag ab 17 Uhr
Samstag 11 und 14 Uhr
Einzelperson Fr. 3.— / Familien Fr. 5.—

Und der Erlös?

- Coop Berghilfe für Lawinengeschädigte
- Osteuropa-Mission für Rumänien
(vertreten durch
die Höngger Familie Albisser)

Wann? Freitag, 5. November, 16 bis 21 Uhr
Samstag, 6. November, 10 bis 15 Uhr

Wo? Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 188, Höngg

Auf Ihren Besuch freuen sich:
die kirchlichen Arbeitsgruppen
und der Frauenverein